



BORUSSIA

D O R T M U N D

Tradition • Leidenschaft • Erfolg



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

in Mio. €	2008/2009 30.6.2009	2007/2008 30.6.2008
Eigenkapital	91,8	94,7
Investitionen	20,1	62,3
Gesamtleistung	110,3	114,0
Betriebsergebnis (EBIT)	-0,1	11,3
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-2,8	-5,5
Ergebnis	-2,9	5,3
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	10,5	19,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,4	54,3
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,05	0,09

Borussia Dortmund Konzern

in Mio. €	2008/2009 30.6.2009	2007/2008 30.6.2008
Eigenkapital	68,2	74,2
Investitionen	20,1	4,8
Gesamtleistung	117,0	121,7
Betriebsergebnis (EBIT)	-0,4	10,4
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-5,6	-10,5
Ergebnis	-5,9	0,3
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	17,0	26,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,4	56,6
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,10	0,00

INHALT

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK	2
GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	6
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	8
ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR	13
DIE BVB AKTIE	14
Entwicklung des Aktienkurses	
Aktionärsstruktur	16
Aktienbesitz von Organen	
Investor Relations	17
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	18
SPORTLICHE ENTWICKLUNG	26
LAGEBERICHT	
GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	30
Das Geschäftsjahr 2008/2009 im Überblick	
Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes im deutschen Profi-Fußball	31
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	34
Organisation der Leitung und Kontrolle	35
Internes Managementsystem	38
Unternehmensstrategie	
LAGE DES UNTERNEHMENS	40
Ertragslage	
Erlösentwicklung	41
Entwicklung der wesentlichen operativen Aufwendungen	
Finanzlage	43
Vermögenslage	44
Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
VERGÜTUNGSBERICHT	45
RISIKOBERICHT	46
Risikomanagement	
Einzelrisiken	47
Finanzrisiken	48
Gesamtaussage zur Risikosituation	
PROGNOSEBERICHT	49
Voraussichtliche Unternehmensentwicklung	
Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen	
Erwartete Ertragslage	
Erwartete Dividenden	50
Erwartete Finanzlage	
Chancen	51
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	
NACHTRAGSBERICHT	52
SONSTIGE ANGABEN	53
JAHRESABSCHLUSS	
BILANZ	56
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	58
ANHANG	59
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
Bilanzerläuterungen	60
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	62
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	67
Sonstige Angaben	69
Organe	
KAPITALFLUSSRECHNUNG	73
BESTÄTIGUNGSVERMERK	75
KONZERNLAGEBERICHT	
GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	78
Das Geschäftsjahr 2008/2009 im Überblick	
Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes im deutschen Profi-Fußball	80
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	84
Organisation der Leitung und Kontrolle	85
Internes Managementsystem	89
Unternehmensstrategie	90
LAGE DES KONZERNS	92
Ertragslage	
Erlösentwicklung	93
Entwicklung der wesentlichen operativen Aufwendungen	
Finanzlage	96
Vermögenslage	97
Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
VERGÜTUNGSBERICHT	98
RISIKOBERICHT	99
Risikomanagementsystem	
Einzelrisiken	100
Finanzrisiken	101
Gesamtaussage zur Risikosituation	
PROGNOSEBERICHT	102
Voraussichtliche Unternehmensentwicklung	
Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen	
Erwartete Ertragslage	103
Erwartete Dividenden	
Erwartete Finanzlage	104
Chancen	105
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	
NACHTRAGSBERICHT	106
SONSTIGE ANGABEN	107
KONZERNABSCHLUSS	
KONZERNBILANZ	110
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	111
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	112
ENTWICKLUNG LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE	
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	114
KONZERNANHANG	115
Grundsätze	116
Erläuterung zur Konzernbilanz	124
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	132
Sonstige Angaben	136
BESTÄTIGUNGSVERMERK	142
IMPRESSUM / FINANZKALENDER	143



*Und da laufen sie schon ein, unter dem
ohrenbetäubenden Jubel der Zuschauer.
Ein Meer in schwarzgelb. Wunderbar.*





Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Ihnen hier vorliegende Bericht über das Geschäftsjahr 2008/2009 des Konzerns Borussia Dortmund beschäftigt sich mit einem Jahr, das als die Zeit der größten wirtschaftlichen Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland in die Historie eingehen wird. Auch wenn Borussia Dortmund von dieser Krise und ihren Auswirkungen nicht gänzlich verschont geblieben ist, so hat sich doch gezeigt, dass die Geschäftsführung in der jüngeren Vergangenheit die Weichen richtig gestellt hatte und somit unser Unternehmen sehr viel besser gerüstet war, als das noch wenige Jahre zuvor der Fall gewesen wäre.

Wichtig ist ganz sicher, dass Borussia Dortmund im sportlichen Bereich wieder eine junge und ehrgeizige Mannschaft besitzt, die sich unter der Verantwortung von Jürgen Klopp nicht nur in die Herzen der BVB-Anhänger spielte, sondern insgesamt in der Bundesliga wieder deutlich an Akzeptanz gewonnen hat.

Zwar ist die ambitionierte Leistung dieses Teams ökonomisch im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht

belohnt worden, weil es trotz bemerkenswert guter 59 Punkte nicht für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb reichte. Diese Tatsache sowie das frühe Ausscheiden in der UEFA-Europa-League und die damit verbundenen verpassten ökonomischen Chancen spiegeln sich natürlich auch im Ergebnis wider.

Festzustellen bleibt, dass Borussia Dortmund eine klare Philosophie verfolgt, hohe Kompetenz in der sportlichen Führung und eine junge Mannschaft besitzt und dass das in 2006 verkündete strategische Ziel, bis zum Jahr 2011 wieder auf Augenhöhe mit Clubs wie dem Hamburger SV, Schalke 04 und Werder Bremen zu spielen, bereits zur Saison 2009 erreicht worden ist.

In der festen Überzeugung, dass Borussia Dortmund sich insgesamt auf einem positiven Weg befindet, bitten wir Sie herzlich, uns auf diesem Weg mit der gebotenen Geduld zu begleiten und uns weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2008/2009 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stand aus Sicht des Aufsichtsrates im Zeichen eines deutlichen sportlichen Aufwärtstrends. Die 1. Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund verbesserte sich von Platz 13 im Vorjahr auf Platz sechs der Abschlusstabelle der Saison 2008/2009. Auch wenn damit eine erneute Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb nicht realisiert werden konnte, belegen Fakten wie „eine Siegesserie von sieben Spielen in Folge“, „keine Heimspielniederlage“ oder „zweitbeste Abwehr der Liga“ deutlich diese Entwicklung. Ein Trend, der auch für die Nachwuchsarbeit von Borussia Dortmund gilt. So gelang der 2. Amateurm Mannschaft von Borussia Dortmund der Aufstieg in die sog. „Dritte Liga“. Wenngleich die Ergebnislage insbesondere durch das frühe und unglückliche Ausscheiden gegen Udinese Calcio aus dem UEFA-Cup und das schwierige Marktumfeld durch die internationale Banken- und Weltwirtschaftskrise negativ beeinflusst wurde, bewertet der Aufsichtsrat das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 daher grundsätzlich positiv. Es gilt, den sportlich eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen und wirtschaftlich auszubauen.

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT, SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt (am 16. September 2008, 25. November 2008, 06. April 2009 und 27. Mai 2009). Angesichts seiner Besetzung mit sechs Mitgliedern sind vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet worden; Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzberichte (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007/2008 und mit der Vorbereitung der Hauptversammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlags vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft worden. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich mit den Auftragskonditionen und mit der Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

GEÄNDERTE JAHRESABSCHLÜSSE 2005/2006 bis 2007/2008

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) eine Stichprobenprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2008 durchgeführt. Die DPR hat als Ergebnis ihrer Prü-

fung festgestellt, dass die Ertragsrealisierung im Geschäftsjahr 2002/2003 hinsichtlich eines im Juni 2003 für die Zeit vom 01. Juli 2004 bis 30. Juni 2009 abgeschlossenen Ausrüstervertrages mit der darauf basierenden Folgebilanzierung fehlerhaft sei. Die persönlich haftende Gesellschafterin erklärte sich mit der Fehlerfeststellung durch die DPR einverstanden und hat die entsprechenden Veröffentlichungen hierzu vorgenommen. Außerdem hat sie in Konsequenz hieraus sowohl den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2008 als auch die Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2007 und zum 30. Juni 2006 nebst Lagebericht zum jeweils korrespondierenden Geschäftsjahr geändert; dabei wurde die Fehlerfeststellung der DPR jeweils berücksichtigt.

Die für die Geschäftsjahre 2005/2006, 2006/2007 und 2007/2008 zum Abschlussprüfer der Gesellschaft bestellte BDO Westfalen-Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, hat den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 und den geänderten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005/2006, den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 und den geänderten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 sowie den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 und den geänderten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 jeweils im Wege der Nachtragsprüfung geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Diese geänderten Jahresabschlüsse nebst jeweiligem Lagebericht und die entsprechenden Nach-

tragsprüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Verfügung gestellt. Die Vorlagen sind in der Sitzung des Aufsichtsrates am 08. September 2009 mit dem Abschlussprüfer und der Geschäftsführung ausführlich besprochen und geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Nachtragsprüfungen berichtet und die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet; die Prüfungsergebnisse wurden eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Nachtragsprüfungsergebnissen zu den jeweiligen Vorlagen durch den Abschlussprüfer an; nach den abschließenden Ergebnissen seiner eigenen Prüfungen diesbezüglich erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. In der Sitzung am 08. September 2009 hat der Aufsichtsrat den geänderten Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2006 gebilligt. Weiter hat der Aufsichtsrat – unter der Bedingung, dass die Hauptversammlung der Gesellschaft den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 in der zugrunde gelegten Fassung feststellt – den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 gebilligt. Außerdem ist unter der Bedingung, dass die Hauptversammlung den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 in der zugrunde gelegten Fassung feststellt, der geänderte Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2008 vom Aufsichtsrat gebilligt worden.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit der persönlich haftenden

Gesellschafterin vor, hinsichtlich des jeweils geänderten Jahresabschlusses zum 30. Juni 2006, zum 30. Juni 2007 und zum 30. Juni 2008 feststellende Beschlüsse zu fassen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2008/2009

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten BDO Westfalen-Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschluss-

prüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 08. September 2009 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 08. September 2009 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2009 (diesen unter der Bedingung, dass die Hauptversammlung den geänderten Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 in der zugrunde gelegten Fassung feststellt) als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbe-

richt) für das Geschäftsjahr 2008/2009. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch die Geschäftsführung sprechen.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat ebenfalls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2009 festzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2008/2009 Entlastung zu erteilen.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und be-

rücksichtigt den am 05. August 2009 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.borussia-aktie.de dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex in einem gesonderten Abschnitt des Geschäftsberichts (Corporate Governance Bericht).

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit. Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, den 08. September 2009

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

ORGANE

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND

Vorstand		
	Dr. Reinhard Rauball	Präsident
	Gerd Pieper	Vizepräsident
	Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

Aufsichtsrat		
	Gerd Pieper	Vorsitzender
	Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfumerie Pieper GmbH, Herne	
	Harald Heinze	Stellvertretender Vorsitzender
	Ruedi Baer	
	Unternehmensberater B + B Beratungs AG, Watt (Schweiz)	
	Othmar Freiherr von Diemar	
	Geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	
	Bernd Geske	
	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
	Christian Kullmann	
	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries AG, Essen	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

	Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
	Thomas Treß	Geschäftsführer

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

	100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
	100,00%	BVB Stadion Holding GmbH (vormals: goool.de Sportswear GmbH)
	100,00%	Sports & Bytes GmbH
	100,00%	BVB Merchandising GmbH (vormals: Borussia Dortmund Beteiligungs-GmbH)
	99,74%	BVB Stadion GmbH (vormals: Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG)
	94,90%	BVB Beteiligungs GmbH
	51,00%	B.E.S.T. - Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH
	33,33%	Orthomed GmbH

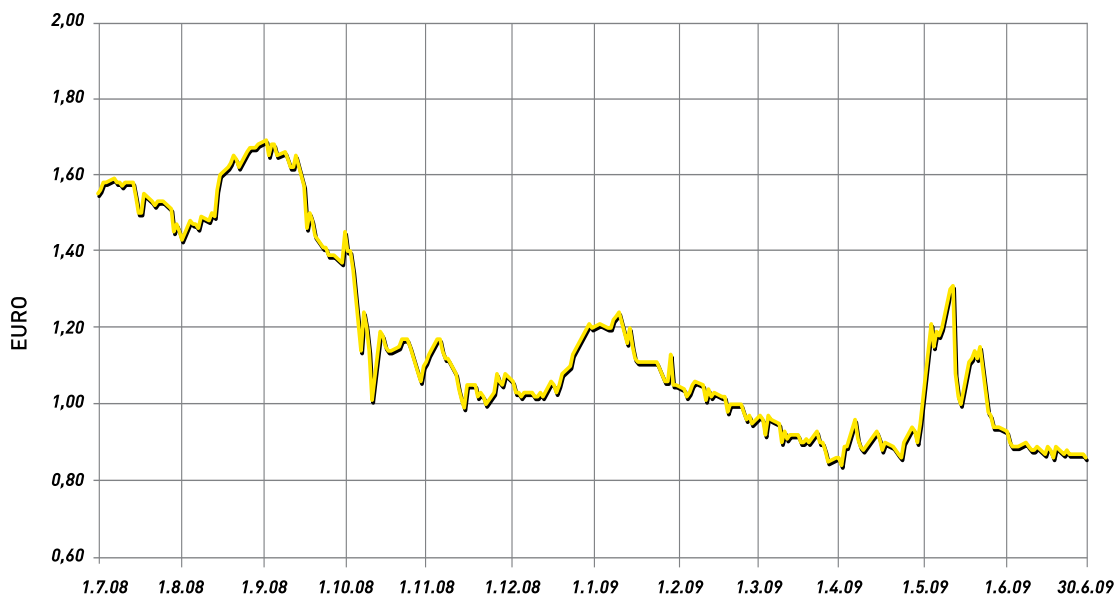
ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2008/2009 (1. Juli 2008 – 30. Juni 2009) war die Entwicklung des Aktienkurses geprägt durch positive wirtschaftliche Unternehmensmeldungen zu Saisonbeginn, die beginnende sportliche Konsolidierung von Borussia Dortmund, die Auswirkungen der internationalen Banken- und Wirtschaftskrise und die sich zum Ende der Bundesligasaison 2008/2009 bietende Chance einer Qualifikation für die UEFA Euro League, die am letzten Spieltag indes leider und denkbar knapp verpasst wurde. (Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf den Xetra-Handel der BVB-Aktie).

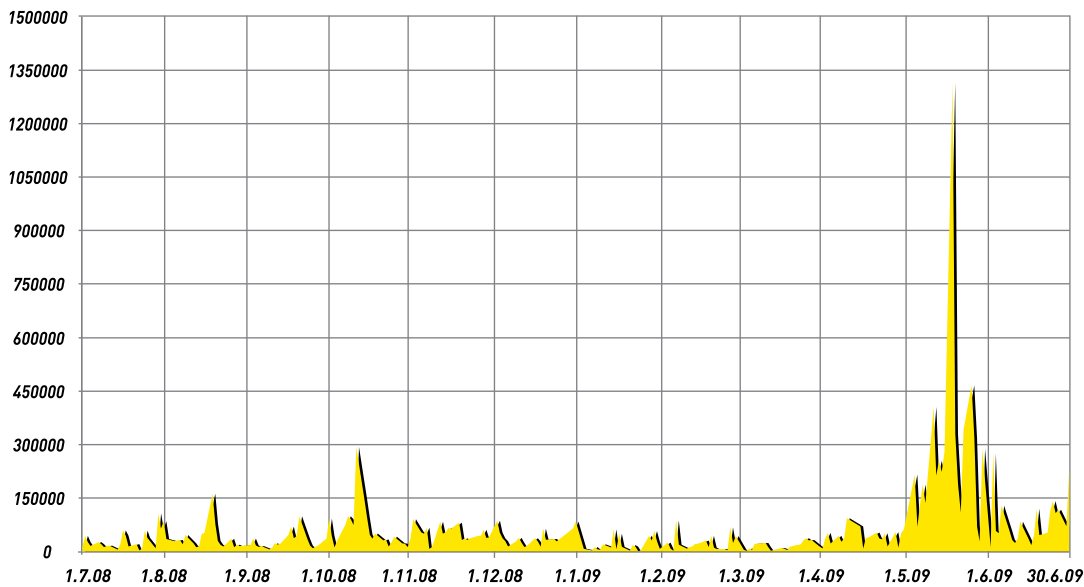
Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit € 1,55 am 01. Juli 2008 in das neue Geschäftsjahr 2008/2009 und notierte bis Mitte August 2008 in einem Korridor zwischen € 1,45 und € 1,56. Positive Unternehmensmeldungen wie 49.500 verkaufte Dauerkarten und die Euphorie um die Mannschaft und den Trainer Jürgen Klopp verliehen der BVB-Aktie sodann einen Aufschwung. So betrug der Kurs am 15. August 2008 € 1,60 und erreichte am 01. September 2008 sein Hoch im Berichtszeitraum mit € 1,69 im Xetra-Handel und € 1,71 im Frankfurter Parketthandel. Ab Mitte September 2008 wurde die Entwicklung des Aktienkurses jedoch von den Auswirkungen der internationalen Banken- und Wirtschaftskrise und einem damit einhergehenden Bankenzusammenbruch ungeahnten Ausmaßes erfasst. Der an den Aktienmärkten eingetretene Vertrauensverlust traf einen Nebenwert wie die BVB-Aktie besonders hart. Betrug der Kurs am 12. September 2008 noch € 1,65, setzte in der Folge-

zeit ein deutlicher Abwärtstrend der Aktie ein, ohne dass dies im Zusammenhang mit negativen Unternehmensmeldungen gestanden hätte: So fiel der Kurs am 16. September 2008 auf € 1,46, am 29. September 2008 auf € 1,37 am 06. Oktober 2008 auf € 1,14 und notierte am 10. Oktober 2008 schließlich mit € 1,01. Der Kurs konnte sich dank der sportlichen Konsolidierung des BVB kurzzeitig erholen. Am 13. Oktober 2008 betrug der Kurs € 1,19, bis Ende Oktober 2008 bewegte sich der Kurs sodann in einem Korridor zwischen € 1,19 und € 1,10. Ein schmerzliches Tief wurde sodann am 13. November 2008 erreicht. An diesem Tag notierte der Kurs erstmals mit € 0,99 unter der € 1,00 Grenze. Positive Unternehmensmeldungen wie ein Gewinn im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 sorgten indes für eine erneute Kurserholung im Monat November 2008. Am Tag der Hauptversammlung, dem 25. November 2008, notierte der Kurs bei € 1,08. Zum Jahresende verfestigte sich diese Entwicklung. Am 23. Dezember 2008 betrug der Kurs € 1,13 und stieg am 29. Dezember 2008 auf € 1,21. Am 30. Dezember 2008 beendete die BVB-Aktie sodann das Kalenderjahr 2008 mit einem Kurs von € 1,20. Die Aktie startete weiter positiv in das neue Kalenderjahr 2009 und notierte am 09. Januar 2009 mit € 1,24. Ab Mitte Januar 2009 erfasste die Aktie sodann erneut der allgemeine Abwärtstrends der Märkte, der auch in der Folgezeit maßgeblicher negativer Kurstreiber sein sollte. Bis Ende Januar 2009 bewegte sich die BVB-Aktie noch in einem Korridor zwischen € 1,12 und € 1,05. Im Monat Februar 2009 entwickelte sich der Aktienkurs sodann in einem Korridor zwischen € 1,04 und € 0,95.

Kursverlauf



Umsatz Stück



Am 21. Februar 2009 veröffentlichte die Gesellschaft ihre Halbjahreszahlen und vermeldete einen Halbjahresverlust (siehe Ad-hoc-Meldung vom 21. Februar 2009). Der Aktienkurs reagierte kaum merklich und notierte am 23. Februar wie zuvor am 20. Februar 2009 mit € 1,00. In der ersten Hälfte des Monats März 2009 bewegte sich die Aktie zwischen € 0,97 und € 0,92, in der zweiten Monatshälfte zwischen € 0,92 und € 0,86. Sein Tief im Berichtszeitraum erreichte der Aktienkurs am 01. April 2009 mit € 0,84. Die sportliche Entwicklung mit letztlich sieben Siegen in Folge in der Endphase der Bundesligasaison 2008/2009 sorgte in den Wochen zwischen den Spieltagen indes für eine deutliche Kurserholung. Am 06. April 2009 notierte der Kurs bei € 0,96 und als nach dem 30. Spieltag die Chance auf eine Teilnahme an einem internationalen UEFA-Wettbewerb größer wurde, sprang die Aktie von € 0,95 am 30. April 2009 auf € 1,21 am 04. Mai 2009. Vor dem 32. Spieltag am 12. Mai 2009 stieg die Aktie auf € 1,31. Nach der Niederlage gegen den späteren Deutschen Meister VfL Wolfsburg sank der Kurs

am 13. Mai 2009 auf € 1,08 und am 14. Mai 2009 auf € 1,02. Am 15. Mai 2009 veröffentlichte die Gesellschaft ihre Zahlen zum 3. Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 und vermeldete einen Quartalsverlust (siehe Ad-hoc-Meldung vom 15. Mai 2009). An diesem Tag schloss die BVB-Aktie mit € 1,00 den Handelstag. Durch eine Niederlage des Hamburger SV und einem Sieg von Borussia Dortmund am 16. Mai 2009 bestand vor dem letzten Spieltag plötzlich die unerwartete Chance sich bei einem Auswärtssieg in Mönchengladbach aus „eigener Kraft“ für die UEFA Europa League zu qualifizieren. Die Aktie notierte folglich am 18. Mai 2009 mit € 1,11 und stieg am 22. Mai 2009 vor dem alles entscheidenden Spiel auf € 1,15. Leider verpasste Borussia Dortmund durch ein Unentschieden am 34. und letzten Spieltag die Qualifikation für das internationale Geschäft. Der Kurs sank demzufolge am 25. Mai 2009 auf € 0,98 und notierte in der Folgezeit des Monats Juni 2009 in einem Korridor zwischen € 0,93 und € 0,86. Das Geschäftsjahr 2008/2009 beendete die BVB-Aktie am 30. Juni 2009 mit einem Kurs von € 0,86.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt € 61.425.000 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich auf Grund der uns mit Stand zum 30. Juni 2009 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Morgan Stanley International plc.: 14,44%
- BlueBay Asset Management plc.: 9,99%
- Bernd Geske: 7,40%
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24%
- Streubesitz: 60,93%

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2009 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 4.545 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 4.548.765 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Ge-

sellschaftsführung und des Aufsichtsrates ergibt in Summe 4.553.310 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der „BVB-Aktie“ durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategie sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (*true and fair view*) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das zentrale Medium dar, sie bietet hinsichtlich Chancengleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. So veröffentlicht die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA unter ihrer Website „www.borussia-aktie.de“ alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors-Dealings, Aktionärsstruktur und/oder Vorabbekanntmachungen, werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister DGAP. Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentation oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, werden auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt. Infor-

mationen werden in deutscher und englischer Sprache vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 war es u. a. unser Ziel, unsere Kapitalmarktcommunication durch Investorentreffen, wie z.B. durch sog. „Roadshows“, auszubauen und zu pflegen. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden. So veranstaltete unsere Gesellschaft in Kooperation mit der Bankhaus Lampe KG am 28. Januar 2009 ein Investorentreffen im SIGNAL IDUNA PARK, an welchem über 30 Personen teilnahmen. Zudem war die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wie im letzten Geschäftsjahr erneut auf der Entry & General Standard Konferenz der Deutschen Börse AG am 06. Mai 2009 in Frankfurt a.M. vertreten. Daneben hat die Geschäftsführung sowie die Investor Relations Abteilung persönlich und/oder telefonisch zahlreiche Investoren-, Analysten- und Pressegespräche, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung der unterjährigen Finanzberichte geführt.

Schließlich war und ist eine fortlaufende und nachhaltige Kapitalmarktbeurteilung der BVB-Aktie unser zentrales Anliegen. Derzeit erfreut sich unsere Gesellschaft eines Research Coverage durch die Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, sowie der GSC Research GmbH, Düsseldorf. Beide kamen im Berichtszeitraum in ihren Research Updates vom 24. September 2008, 26. Januar 2009 und 30. Januar 2009 jeweils wie zuvor zu der Empfehlung „Halten“.

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war auch im Berichtszeitraum die HSBC Trinkaus Burkardt AG (seit Oktober 2007).

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei Borussia Dortmund von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und

Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprechen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen); bei Nichtanwendung von Empfehlungen ist gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 auch zu erklären, warum dies nicht erfolgt.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und

Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Er soll das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen und insgesamt das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es han-

delt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.
- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz, d. h. die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen

vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.borussia-aktie.de, Rubrik „Corporate Governance (CG)“. Die im September 2009 abgegebene Entsprechenserklärung ist auch im Anhang zu diesem Corporate Governance Bericht abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2008/2009 und dieser auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.borussia-aktie.de, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Directors' Dealings-Mitteilungen, Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht. Einen zusammenfassenden Überblick hinsichtlich wesentlicher Veröffentlichungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008/2009 gibt außerdem das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 WpPG, das ebenfalls auf der Internetseite www.borussia-aktie.de unter der Rubrik „Corporate Governance (CG)“ eingestellt ist.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.borussia-aktie.de, Rubrik „Veranstaltungen“ eingesehen werden.

Im nunmehr dritten Jahr wird die Bilanzpressekonferenz zum jeweils vorausgegangenen Geschäftsjahr realtime via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 25. November 2008 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit

der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlussfassungen zu allen Tagesordnungspunkten sind jeweils mit Zustimmung von über 99,8 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Dienstag, dem 24. November 2009, in Dortmund statt.

Die unterjährigen Finanzberichte sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabekanntmachungen“. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und der unterjährigen Finanzberichte erfolgt unter Beachtung der IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze. Der Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des HGB erstellt.

Den Anregungen des Kodex folgend wurden und werden die Informationen auf unserer Internetseite auch in englischer Sprache bereit gehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient ferner das Medium „Borussia Invest“ und die Veröffentlichung von Analysten-Empfehlungen bzw. Research-Studien auf unserer Internetseite www.borussia-aktie.de unter der Rubrik „Kapitalmarktbeurteilung“. Auf dieser Internetseite sind auch zahlreiche weitere Informationen über die Gesellschaft veröffentlicht.

Vergütung der Geschäftsführer

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung zeichnet sich nicht der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft, sondern der Präsidialausschuss des Beirates der persönlich haftenden

Gesellschafterin verantwortlich. Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf; er ist als am Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung bestimmte Tantieme eingeräumt. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen. Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung werden im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss insgesamt und auch im Einzelnen aufgeschlüsselt angegeben.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung. Er besteht bei unserer Gesellschaft aus sechs Mitgliedern, die alle von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung eine aus-

schließlich feste, vergleichsweise niedrig bemessene Vergütung von jährlich 7.000 Euro, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Anhang zum Konzernabschluss angegeben. Diese Angabe erfolgt mit Blick auf die einfache Berechenbarkeit nach der vorstehenden Darstellung nicht individualisiert, sondern nur als Gesamtbetrag. Vom Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 an Mitglieder des Aufsichtsrates keine weiteren Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Zum 30. Juni 2009 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 4.545 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 4.548.765 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ergibt in Summe 4.553.310 und somit mehr als 1 % der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

Dortmund, 08. September 2009

Für den Aufsichtsrat

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Gerd Pieper



Hans-Joachim Watzke



Thomas Treß

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUF SICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA NACH § 161 AKTG VOM 08. SEPTEMBER 2009

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 16. September 2008 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 06. Juni 2008 bis zur Bekanntmachung der Neufassung des Kodex im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009 sowie den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. August 2009 ab dessen Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009 entsprochen wurde und künftig den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind:

zu Ziff. 3.8 Abs. 3: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor, und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Ziff. 4.2.1 Satz 2: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Personal-

kompetenz; diese wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich ausreichend definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Ziff. 4.2.2 Abs. 1: § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Vergütungen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft (rechtsformbedingte Abweichung von der durch Ziff. 4.2.2 Abs. 1 vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates).

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 3 Sätze 2 bis 4 i.V.m. Ziff. 4.2.5 Abs. 2 Sätze 1 und 2, jeweils in der Fassung des Kodex vom 6. Juni 2008, und zu Ziff. 7.1.3: Für die Geschäftsführer waren variable Vergütungskomponenten, wie Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z. B. Phantom Stocks) und Versorgungszusagen, nicht vorgesehen. Deshalb waren keine Erklärungen abzugeben und auch keine Angaben (z. B. im Corporate Governance Bericht nach Ziff. 7.1.3) zu machen hinsichtlich der diesbezüglich bisher im Kodex formulierten Empfehlungen.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Sätze 1, 2 und 5: Die Empfehlungen zur Beachtung von sog. „Abfindungscaps“ beim Abschluss von Vorstandsverträgen für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund bzw. infolge eines Kontrollwechsels sind an den Aufsichtsrat von Aktiengesellschaften adressiert. Sie werden für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, deren Aufsichtsrat keine Personalkompetenz hat, sinngemäß so verstanden, dass sie hinsichtlich der Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH an deren Präsidialausschuss gerichtet sind.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 6: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Personalkompetenz hat. Im Übrigen werden Systemangaben im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts und Einzelangaben über Geschäftsführer-

Vergütungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss gemacht; dies wird als ausreichend erachtet.

zu Ziff. 4.3.4 Satz 3: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Ziff. 4.3.5: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Personalkompetenz nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 3: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung – soweit dies angesichts der Zahl von derzeit zwei Geschäftsführern überhaupt sinnvoll durchführbar ist – auch auf die empfohlene „Vielfalt (Diversity)“.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3: Ausschüsse, insbesondere ein Audit Committee, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet, weil er nur aus sechs Personen besteht und beschließende Ausschüsse aus drei Personen bestehen müssten. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen im gesamten Aufsichtsrat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Ziff. 5.4.1 Satz 2: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde bisher und ist auch künftig nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine derartige Beschränkung gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht ist. Gleiches gilt zur neuen Empfehlung betreffend „Vielfalt (Diversity)“.

zu Ziff. 5.4.3 Satz 3: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1: Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung eine ausschließlich feste, vergleichsweise niedrig bemessene Vergütung von jährlich EUR 7.000, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das eineinhalbfache dieses Betrages. Es wurde und wird die Angabe nur der Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im Corporate Governance Bericht sowie im Anhang des Konzernabschlusses als ausreichend erachtet.

zu Ziff. 5.5.3 Satz 1: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 2: Der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu erörtern, wird nicht entsprochen, weil

dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 4: Unterjährige Finanzberichte wurden und werden innerhalb angemessener Frist veröffentlicht, die im Einzelfall (d. h. beim Halbjahresfinanzbericht, weil dieser nach seiner Aufstellung fakultativ noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen wird) 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums überschreiten kann.

Dortmund, 08. September 2009

Für den Aufsichtsrat

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Gerd Pieper



Hans-Joachim Watzke



Thomas Treß

SPORTLICHE ENTWICKLUNG

SIEBEN PLÄTZE GEKLETTERT UND VEREINSREKORD AUFGESTELLT

Der BVB ist wieder da. Dieses Fazit zur Bundesligasaison 2008/2009 darf man trotz des haarscharf verpassten fünften Platzes ziehen, der zur Teilnahme an der UEFA Euro League, dem früheren UEFA-Cup, berechtigt und die Mannschaft von Borussia Dortmund wieder auf die internationale Bühne gebracht hätte.

Doch mit dem sechsten Platz in der Abschlusstabelle konnte sich die Mannschaft von Jürgen Klopp in dessen erster Saison als Cheftrainer gleich um sieben Plätze – nach dem enttäuschenden Rang 13 in der Saison zuvor – verbessern. Erstmals in der Geschichte der Fußball-Bundesliga reichten allerdings 59 Punkte nicht zur Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Seit Einführung der Drei-Punkte-Regel für einen Sieg vor 13 Jahren hätte man sich mit diesen 59 Punkten sogar sechs Mal für die Teilnahme an der Champions League qualifiziert. Dies ist Beleg für die starke Leistung, die die Mannschaft von Borussia Dortmund in der Saison 2008/2009 bot.

Mit nur fünf Niederlagen in den 34 Spielen erreichte der BVB den Bestwert aller 18 Bundesligisten.

Zum Vergleich: Meister VfL Wolfsburg und Vizemeister Bayern München hatten sieben Niederlagen in ihrer Saison-Bilanz stehen. Darüber hinaus stellte Borussia Dortmund die zweitbeste Abwehr (37 Gegentore) der Liga und erreichte die drittbeste Tordifferenz.

Dass der BVB in der Abschlusstabelle Mannschaften wie TSG Hoffenheim, Schalke 04, Bayer Leverkusen und Werder Bremen hinter sich ließ, spricht für die positive Entwicklung. Nachdem die Mannschaft sich beim Start in die Rückrunde zunächst schwer tat und sieben Spiele in Folge ohne Sieg geblieben war, startete sie durch und stellte wie selbstverständlich mit sieben aufeinander folgenden Siegen im Jahr des 100-jährigen Bestehens des BVB einen neuen Vereinsrekord auf, gewann acht der letzten zehn Partien und kletterte zweimal auf Tabellenrang fünf. Den hatte die Mannschaft auch am letzten Spieltag noch inne, als die meisten Partien bereits abgepfiffen waren. Nur in Frankfurt wurde noch gespielt, wo der Hamburger SV in der Nachspielzeit durch ein Abseitstor dem BVB den fünften Platz entriss.



Neben den guten Ergebnissen ist besonders die Tatsache bedeutsam, dass die Mannschaft zu Hause im SIGNAL IDUNA PARK, aber auch in der Vielzahl der Auswärtsspiele, das Versprechen von Jürgen Klopp einlösen konnte, den Zuschauern „Vollgas-Fußball mit Herz“ zu zeigen. „Wir haben den Leuten tolle Erlebnisse geboten, jeder einzelne kann richtig stolz sein auf diese Saison“, lautete auch das Fazit des Cheftrainers, den Hans-Joachim Watzke, der Vorsitzende der Geschäftsführung, und Sportdirektor Michael Zorc als „Glücksfall für Borussia Dortmund“ bezeichnen.

Der BVB ist wieder da. Das zeigen auch aktuelle Marktforschungsergebnisse. Borussia Dortmund ist der viertbeliebteste Verein unter Deutschlands Fußballinteressierten und gehört zu den aufstrebendsten Clubs der Fußball-Bundesliga. Auch in puncto Sympathie konnten die Schwarzgelben weiter zulegen. 25,09 Millionen (48 Prozent) der fußballinteressierten Deutschen finden den BVB sympathisch – 13 Prozent mehr im Vergleich zu 2007. Dies sind Ergebnisse der „Sportfive Fußballstudie 2009“ sowie des aktuellen Fußball-Monitors der „Sport+Markt AG.“



Die Kapitäne Kehl und Preißler tauschen die Wimpel. Wir freuen uns auf ein faires Spiel. Kehl gewinnt die Platzzahl und spielt zuerst auf die Nordtribüne.



GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 IM ÜBERBLICK

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2008/2009 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist durch die größte wirtschaftliche Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland geprägt. Auch Borussia Dortmund ist von dieser Krise und ihren Auswirkungen nicht gänzlich verschont geblieben. Allerdings hat sich gerade in dieser Krise gezeigt, dass die Geschäftsführung in den letzten Jahren die richtigen Weichenstellungen getätigt hat und somit Borussia Dortmund für diese schwierige Zeit sehr viel besser gerüstet war, als das noch wenige Jahre zuvor der Fall gewesen wäre.

Das Allerwichtigste ist sicherlich die Tatsache, dass man mit Fug und Recht behaupten kann, dass es uns im sportlichen Bereich gelungen ist, eine junge und ambitionierte Mannschaft auf das Feld zu schicken und dass diese Mannschaft unter der Führung von Jürgen Klopp sich in der letzten Saison nicht nur in die Herzen der BVB-Anhänger gespielt hat, sondern auch in der gesamten Bundesliga eine deutliche Akzeptanzsteigerung erfahren hat.

Leider ist diese gute Leistung der Mannschaft ökonomisch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht

belohnt worden. Trotz erzielter 59 Punkte hat es, was einmalig in der Bundesligageschichte ist, nicht für einen Platz in einem europäischen Wettbewerb gereicht.

Dazu kam das frühe Ausscheiden im UEFA-Cup, das allerdings erst nach großartiger Leistung in Udine im Elfmeterschießen besiegelt wurde. Die damit verbundenen verpassten ökonomischen Chancen spiegeln sich auch im Ergebnis wider.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass Borussia Dortmund eine klare Philosophie verfolgt, dass wir eine hohe Kompetenz in unserer sportlichen Führung haben und eine junge und sehr ehrgeizige Mannschaft präsentieren können. Darüber hinaus ist anzumerken, dass das in 2006 verkündete strategische Ziel, bis zum Jahr 2011 wieder auf Augenhöhe mit den Clubs Hamburger SV, Schalke 04 und Werder Bremen zu sein, schon zwei Jahre vor Fristablauf erreicht ist.

Das gibt uns die Zuversicht und die Überzeugung, dass Borussia Dortmund sich insgesamt auf einem guten und positiven Weg befindet.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA	2008/2009	2007/2008
in Mio. €	30.6.2009	30.6.2008
Eigenkapital	91,8	94,7
Investitionen	20,1	62,3
Gesamtleistung	110,3	114,0
Betriebsergebnis (EBIT)	-0,1	11,3
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-2,8	-5,5
Ergebnis	-2,9	5,3
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	10,5	19,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,4	54,3
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,05	0,09

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat im Rahmen einer Stichprobenprüfung den Jahres- und Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum Abschlussstichtag 30. Juni 2008 geprüft und festgestellt, dass die Ertragsrealisierung im Geschäftsjahr 2002/2003 hinsichtlich eines im Juni 2003 abgeschlossenen Ausrüstervertrages für die Bundesligasaisons 2004/2005 bis 2008/2009 sowie die hierauf basierende Folgebilanzierung fehlerhaft sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, war bislang, insbesondere zum Zeitpunkt der jeweiligen Abschlussaufstellung, der Überzeugung, im Rahmen bestehender Ermessensspielräume und auf der Grundlage der einschlägigen IFRS Standards und Rechnungslegungs-

vorschriften des HGB bilanziert zu haben. Nach intensiver Beratung und Abwägung der Vor- und Nachteile einer etwaigen Nichtanerkennung der DPR-Fehlerfeststellung für die Gesellschaft, insbesondere zur Vermeidung von möglicherweise langwierigen rechtlichen Auseinandersetzungen, hat die persönlich haftende Gesellschafterin sich entschlossen, diese anzuerkennen.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2008/2009 ist die Vermögenslage der Gesellschaft durch die veränderte Ergebnisverteilung im Zeitablauf aus diesem Ausrüstervertrag indes nicht wesentlich negativ beeinflusst. Die entsprechenden Auswirkungen auf die im Lagebericht gemachten Vorjahresangaben zu Kennzahlen und betragsmäßigen Angaben sind berücksichtigt worden.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL

Zuschauerentwicklung

Auch nach Abschluss der Saison 2008/2009 konnte die Bundesliga ihre Rekordserie hinsichtlich der Zuschauerzahlen weiter fortsetzen. Über 12,8 Mio. Zuschauer konnten die Vereine in der abgelaufenen Spielzeit begrüßen. Somit haben durchschnittlich 41.904 Zuschauer die Fußballstadien besucht. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 2.929 Besuchern pro Spiel, eine Steigerung um 7,5 Prozent.

Wie auch in den vergangenen Jahren führt Borussia Dortmund die Rangliste der Zuschauerstatistik in der Bundesliga an. 73.802 Zuschauer sahen im Schnitt die Heimspiele der Schwarzgelben, mehr als 30.000 über dem Ligadurchschnitt, gefolgt vom FC Bayern München (69.622) und dem FC Schalke 04 (61.361).

Aber auch für die kommende Spielzeit 2009/2010 ist ein erneuter Zuschauerboom zu erwarten. Bereits drei Wochen vor Beginn der Serie haben die 18 Erstligisten gemäß einer Meldung der dpa bereits eine Bestmarke im Dauerkartenverkauf erzielt. Demnach sollen im Vergleich zum Vorjahr schon mehr als 25.000 Karten zusätzlich umgesetzt worden sein. Ein vorläufiges Ergebnis, da zu diesem Zeitpunkt erst zehn der achtzehn

Erstligavereine den Verkauf an Dauerkarten eingestellt hatten. Ein Grund für den Zuwachs ist unter anderem die rege Nachfrage an Saisontickets der drei aufgestiegenen Vereine SC Freiburg, FSV Mainz 05 sowie dem 1. FC Nürnberg, die im Vergleich zu den Absteigern fast 20.000 Dauerkarten mehr absetzen konnten und deren Stadien ein Fassungsvermögen von Plus 10.000 Zuschauern bieten. Lediglich der VfB Stuttgart rechnet trotz der abermals 25.000 verkauften Dauerkarten in der kommenden Spielzeit mit einem Zuschauerrückgang. Die Ursache hierfür liegt im Umbau des Stadions, so dass die Gesamtkapazität zeitweise um 13.000 Zuschauer reduziert werden muss.

Dem allgemeinen Trend folgend hat Borussia Dortmund für die Saison 2009/2010 mit 50.675 verkauften Dauerkarten einen Jahrhundertrekord erzielt und erneuert ein Zeichen gesetzt. Die bisherige Bestmarke aus dem Jahre 2007/2008 in Höhe von 50.549 konnte somit noch einmal überboten werden. Auch das erste Bundesligaspiel der aktuellen Saison gegen den 1. FC Köln mit mehr als 77.000 Besuchern zeigt, dass das Interesse der schwarzgelben Fangemeinde auch in dieser Saison ungebrochen ist.

TV-Vermarktung Bundesliga

Trotz aller Widrigkeiten durch das Kartellamt und die Wirtschaftskrise, präsentierte die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH am 28. November 2008 einen neuen TV-Vertrag für die kommenden vier Spielzeiten, der als optimaler Abschluss in schwierigen Zeiten zu bewerten ist. Das Kartellamt hat das Ergebnis der Ausschreibung für die TV-Rechte an der 1. und 2. Bundesliga für den Zeitraum vom 1. Juli 2009 bis zum 30. Juni 2013 zur Kenntnis genommen und als rechtens bewertet. Allerdings bleibe davon die angestrebte grundsätzliche Klärung über die Ausstrahlung im Free-TV unberührt. Das Kartellamt vertritt die Ansicht, die Zentralvermarktung sei nur im Fall einer frühen Zusammenfassung der Spiele im Free-TV, samstags vor 20 Uhr, zuzulassen. Dadurch war der ursprünglich ausgehandelte 500-Millionen-Euro-Vertrag zwischen der Liga und der Kirch-Tochter Sirius hinfällig geworden.

Aus der Vermarktung der Medienrechte erhalten die Vereine der 1. und 2. Fußball-Bundesliga von der Saison 2009/2010 an im Durchschnitt nun 412 Millionen Euro pro Jahr, wodurch das Niveau der Medienerlöse pro Saison um rund sieben Millionen Euro gesteigert werden konnte. Der bis 2013 laufende Vertrag erreicht somit ein Gesamtvolumen von 1,65 Milliarden Euro.

Im Zuge des Abschlusses des neuen TV-Vertrages wurden auch die Anstoßzeiten der Fußball Bundesliga modifiziert. Samstag 15.30 Uhr bleibt weiterhin mit fünf ausgetragenen Partien als Kernspieltag der Fußball Bundesliga bestehen. Neben der bekannten Anstoßzeit einer Partie am Freitagabend werden die beiden Sonntagsbegegnungen nun nicht mehr parallel sondern zeitversetzt ausgetragen. Eine absolute Neuerung ist der Spieltermin Samstag um 18.30 Uhr. Auswirkungen auf die Anstoßzeiten haben folgende Ausnahmeregelungen: Unmittelbar im Anschluss an die Abstellungsperioden der Nationalspieler wird das Freitagsspiel – maximal sechs mal pro Saison – auf den Samstag verlegt und bis zu fünf mal pro Saison – nach UEFA Cup Wochen – wird das Spiel von Samstag 18.30 auf Sonntag 17.30 Uhr verschoben.

Nach Abschluss der TV-Inlandsvermarktung hat die DFL Sports Enterprises GmbH bei der Auslands-

vermarktung der Bundesliga-TV-Rechte auch einen Abschluss in wichtigen Kernmärkten getätigt. Dabei setzte man auf eine bewährte Partnerschaft und vergab für die kommenden drei Spielzeiten die Rechte an den US Fußballsender Go!TV, der die Bundesligaspiele auch zukünftig in den USA, Kanada und Lateinamerika (mit Ausnahme von Brasilien) ausstrahlen wird.

Vermarktung

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise macht auch vor der Bundesliga nicht halt. In der kürzlich veröffentlichten Studie, „Bälle, Tore und Finanzen VI“ wurde nach fünf Jahren stetiger Verbesserung in 2009 erstmals eine Verschlechterung der Stimmungslage festgestellt.

Danach erwarten die Vereine der Bundesligen zumindest für das kommende Geschäftsjahr mehrheitlich sinkende Einnahmen und eine generelle Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Profifußballs. Den Hauptgrund sehen die Verantwortlichen der Bundesligacclubs in der Tatsache, dass die Unternehmen ihre Budgets für Sponsorinkaktivitäten verringert haben. Nach einem in Spiegel Online veröffentlichten Bericht zu Beginn des Jahres, sind zum Ende der Saison 2008/2009 zwölf Verträge mit Hauptsponsoren oder Ausrüstern ausgelaufen, die von den Vereinen adäquat ersetzt werden müssen, nach Abschluss der Saison 2009/2010 folgen acht weitere. Im Vorteil befinden sich die Vereine, die bereits im Vorfeld Sponsoren langfristig an sich binden konnten, und somit über einen Grundstock an Planungssicherheit verfügen.

Neben den langfristig abgeschlossenen Verträgen von Borussia Dortmund mit den Hauptsponsoren EVONIK Industries, der SIGNAL IDUNA, dem neuen Ausrüster Kappa, der zunächst für drei Geschäftsjahre an den Verein gebunden werden konnte, sowie den vorhandenen Champion Partnern AWD, Coca Cola, Radeberger und der Sparda Bank wurde zu Beginn der Saison mit der Firma Sprehe Feinkost ein weiterer Champion Partner generiert. Hinzu kommen namhafte Firmen wie Jack Wolfskin, E-Plus, Under Armour, Derby Star sowie die Firma adidas als Schuhausrüster, die als neue Partner gewonnen werden konnten. Auslaufende Verträge mit langjährigen

Partnern wurden zudem verlängert. Lediglich Erlöse kleinerer Sponsoren, die oft spieltagsbezogene Leistungen buchen, könnten sich rückläufig entwickeln.

Bei der zentralen Vermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

Ab der Saison 2010/2011 werden alle Partien der Fußball-Bundesligen mit einem einheitlichen Spielball ausgetragen. Derzeit gehört die Bundesliga als einzige zu den Top Ligen Europas, deren Spielbetrieb ohne offiziell lizenzierten Spielball durchgeführt wird. Der Sportartikelhersteller adidas erhielt von der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH den Zuschlag. In dem seit März 2009 laufenden Ausschreibungsverfahren setzte sich das Unternehmen gegen acht Konkurrenten durch und erhält neben der Bereitstellung des offiziellen Spielgeräts ein Rechtspaket, das sowohl die Möglichkeit der Produktion von bestimmten Lizenzprodukten als auch die Plattformen der Liga für Werbezwecke zu nutzen bietet. Bislang konnten die Bundesligavereine ihre Verträge über Spielbälle eigenständig abschließen.

Gemäß eines Berichtes des Focus will die Deutsche Telekom AG den Sponsoringvertrag mit der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH nicht verlängern. Der Telekommunikationskonzern präsentierte sich in den vergangenen drei Jahren mit dem Schriftzug seiner Festnetzmarke T-Home auf dem linken Ärmel der Spielertrikots aller Vereine der 1. und 2. Liga. Auch die Vermarktung des Liganamens, die dem Unternehmen als Option eingeräumt wurde, konnte nach dem Rückzug des Bonner Unternehmens bislang nicht realisiert werden.

Internationaler Vergleich

Die aktuelle Studie „Bälle, Tore und Finanzen VI“ hat ihren Fokus auf die Analyse der Wettbewerbssituation in den europäischen Top 5 Ligen (Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien) gelegt, der zu folgenden Kernaussagen geführt hat:

- Trotz der erwarteten negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die deutsche Fußball Bundesliga wird diese neben der französischen Ligue 1 im Vergleich zu den anderen Top-Ligen als robuster eingeschätzt, da die finanzielle Struktur der Vereine nicht von einem einzelnen Unternehmen oder Investor abhängt.
- Während sowohl die französische als auch die deutsche Liga von einem ausgeglichenen nationalen Wettbewerb sprechen können, was im Wesentlichen mit der zentralen Vermarktung der TV Rechte und deren vorgegebenen Verteilung zu begründen ist, werden die übrigen Top Ligen immer unausgeglichener, da nur einige wenige Clubs das Geschehen bestimmen. In England haben zum Beispiel die hohen Mittelzuflüsse der Investoren den Wettbewerb entscheidend beeinflusst.
- Der Abstand zwischen Arm und Reich wurde in der Vergangenheit vor allem durch die kontinuierliche Teilnahme der Top-Clubs an der Champions League und der damit verbundenen Prämienauszahlung forciert.
- Gemäß der Studie hat die UEFA angekündigt eine Kommission zu bilden, die Maßnahmen zur Schaffung eines finanziellen Fair Play zwischen den europäischen Clubs erarbeiten soll. Hierzu soll das deutsche Lizenzierungsverfahren, das ein weiterer Grund für eine ausgeglichene Liga ist, als Basis herangezogen werden.
- Eine ausgeglichene Liga und damit ein spannender nationaler Wettbewerb kostet internationalen Erfolg. Die schwache Performance der deutschen und französischen Clubs in internationalen Wettbewerben erklärt die Studie unter anderem durch die deutlich geringen Einnahmen aus der Verwertung der Medienrechte als die dezentral vermarkteten Spitzenclubs aus Italien und Spanien sowie das private Engagement von Clubeignern und Präsidenten.

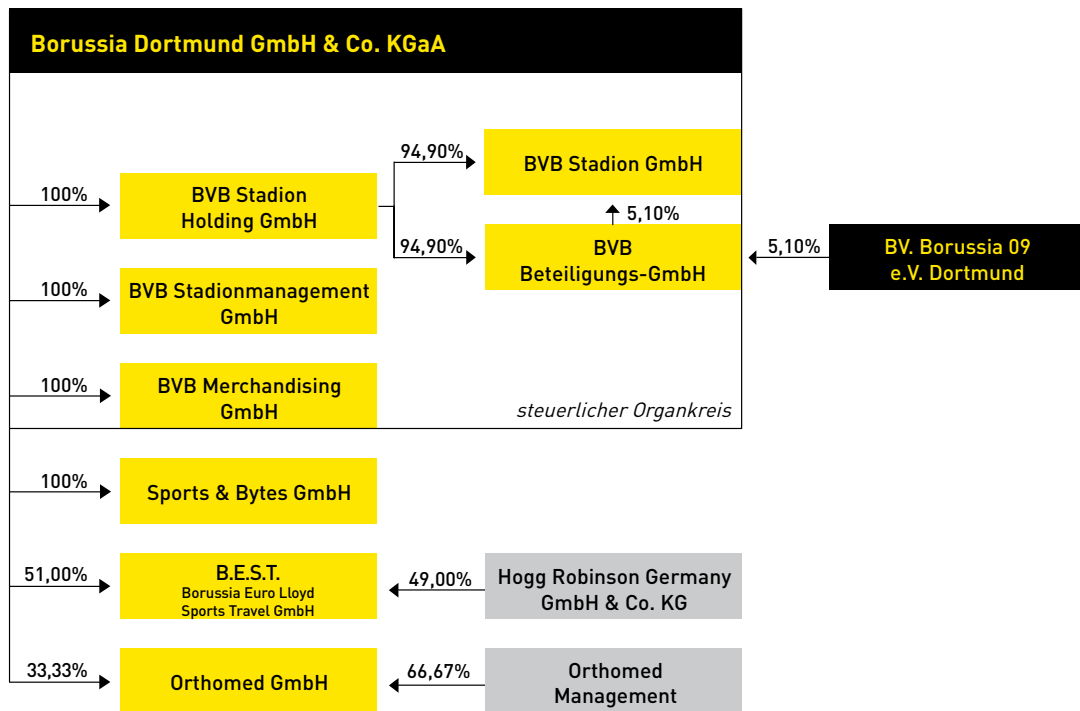
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (ehem. goool.de Sportswear GmbH) (100,00%), der Sports &

Bytes GmbH (100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs - GmbH (94,90%), der B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz, d.h. die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt,

für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Dipl.-Kfm. Gerd Pieper	Harald Heinze	Othmar Freiherr von Diemar	Bernd Geske	Ruedi Baer	Christian Kullmann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender				
Ausgeübte Tätigkeiten					
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Unternehmensberater B + B Beratungs AG	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries Aktiengesellschaft, Essen
Weitere Funktionen					
Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld	Vorsitzender des Aufsichtsrates der e-m-s New Media AG, Dortmund (bis zum 31.05.2009)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Informium AG, Köln		Vize-Präsident des Verwaltungsrates der mobilezone Holding AG, Regensdorf/Schweiz (bis zum 07.04.2009)	
Mitglied des Verwaltungsrates der Herner Sparkasse, Herne	Mitglied des Aufsichtsrates der WV Energie AG, Frankfurt/Main	Mitglied des Aufsichtsrates der 004 Beratungs- und Dienstleistungs- GmbH, Aschaffenburg		Präsident des Verwaltungsrates der eyezone AG, Watt/Schweiz	
Mitglied des Vorstands des BV Borussia 09 e.V. Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Frankfurt/Main	Ersatzmitglied des Aufsichtsrates der Arques Industries AG, Starnberg		Mitglied des Verwaltungsrates der Swisshome Real Estate AG, Lyss/Schweiz	
Mitglied des Beirats der NRW Bank, Düsseldorf				Präsident des Verwaltungsrates der Destination Travel AG, Liebfeld/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der Bablo Immobilien AG, Niederscherli/ Schweiz	
				Mitglied des Verwaltungsrates der Immplaza AG, Regensdorf/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der AP Fashion AG, Watt/Schweiz	

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unter der Geschäftsführungsebene die vier selbständigen Verantwortungsbereiche „Kommunikation“, „Sport“, „Finanzen“ und „Organisation“. Die

verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils unterstellten Teilgeschäftsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA



INTERNES MANagementsYSTEM

SPORTMANAGEMENT

Trotz erfolgreicher Sanierung und wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem kostenoptimierten Budget, erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen wird der BVB auch künftig, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben wäre der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, so dass mittelfristig als Ziel ausgegeben werden muss, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

FINANZMANAGEMENT

Ein Hauptziel des BVB Managements ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen und damit die Eigenkapitalbasis der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA weiter zu verbessern. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher die Generierung von positiven Cashflows das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir stre-

ben eine Optimierung des Cashflows an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist die wichtigste Kennzahl für den Erfolg. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und Verantwortungsbereichen auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben, ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Erreichung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der KGaA. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin mittelfristig das Ziel, sich wieder als einer der führenden Fußballclubs in der Bundesliga zu etablieren. Nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierung, der Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten sowie Investitionen in den Lizenzkader sehen wir uns auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK, der effektiveren Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“ sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußballunternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball

mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist der BVB davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballclubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die dem BVB im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußballunternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor Europas größter Fußballmarkt, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballclub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist aber entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur sehr eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie z.B. einer Qualifikation für die UEFA Euro League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner wird nach wirtschaftlichen Überlegungen ggf. auch ein Spielerverkauf durchgeführt, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Falle – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche in einer mittelfristigen Betrachtung den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Mit der Vermarktung des Stadionnamens – der Vertrag mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde vorzeitig, um weitere fünf Jahre, bis mindestens 2016 verlängert –, dem Hauptsponsorenvertrag mit der EVONIK Industries AG – verlängert bis 2011 –, sowie der Umsetzung des neuen TV-Vertrages durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sind erste Schritte vollzogen, die uns diesem Ziel näher bringen. Darüber hinaus liegen die weiteren wesentlichen Erlöspotenziale insbesondere in der erfolgreichen Teilnahme an internationalen Wettbewerben, die sich positiv auf alle Erlösbereiche von Borussia Dortmund auswirken würde.

Durch positive operative Ergebnisse, bei hiervon abhängigen Investitionen vor allem in den Lizenzkader, wird sich der Cashflow voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE DES UNTERNEHMENS

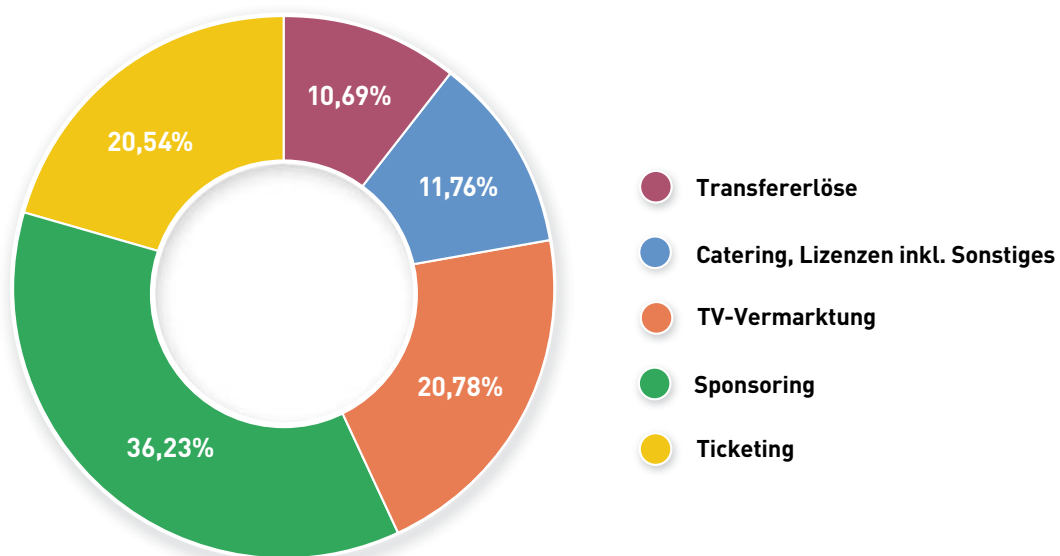
ERTRAGSLAGE

Trotz einer Saison ohne nennenswerten sportlichen Erfolg erreichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 107,95 Mio. (Vorjahr € 105,33 Mio.). Die Gesamtleistung betrug € 110,25 Mio., ein Rückgang um € 3,80 Mio. zum Vorjahr. Die KGaA schloss

das Geschäftsjahr mit einem Verlust von € 2,94 Mio. ab und verschlechterte sein Ergebnis um € 8,23 Mio..

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit € -0,10 Mio. (Vorjahr € 11,32 Mio.) leicht negativ.

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – Umsatzerlöse in Prozent

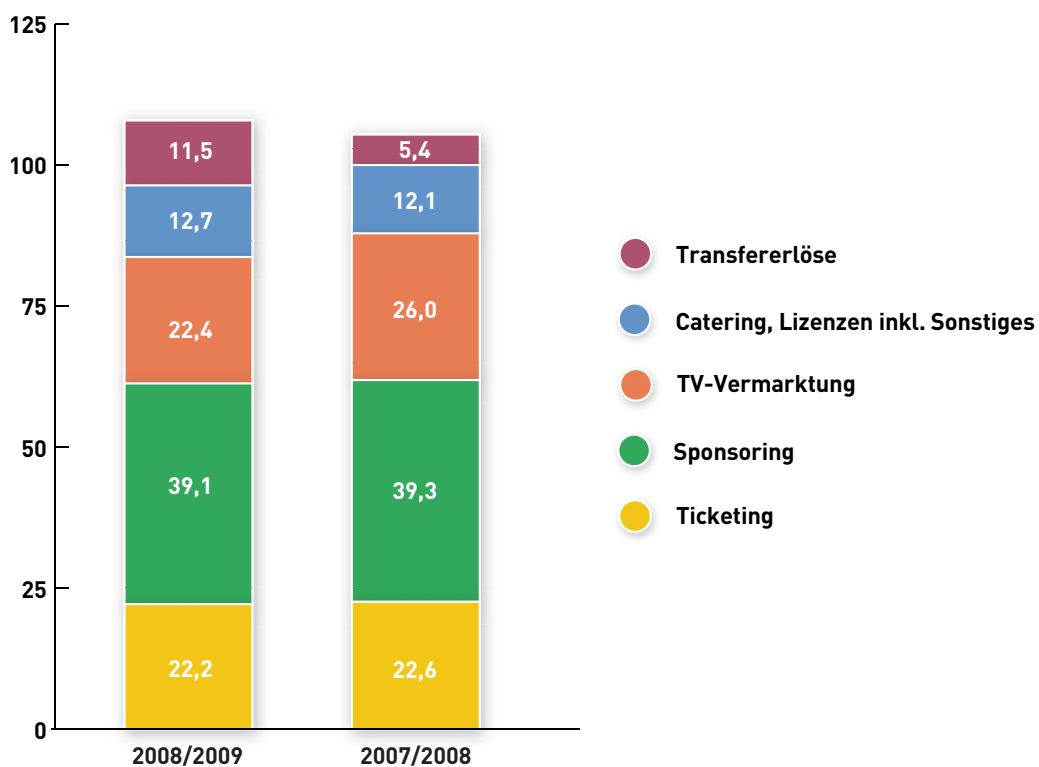


ERLÖSENTWICKLUNG

Ungeachtet des frühen Ausscheidens im UEFA-Cup und der Teilnahme an nur drei Runden des DFB Pokals konnte Borussia Dortmund seine Umsatzerlöse erneut um rund 2,5 Prozent steigern.

Die Erlöse aus den einzelnen Geschäftsbereichen setzten sich wie folgt zusammen:

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – Umsatzerlöse in Mio. €



Erlöse aus dem Ticketing

Mit Erlösen aus dem Spielbetrieb erzielte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2008/2009 € 22,17 Mio., im Vorjahr wurden € 22,59 Mio. ausgewiesen.

Dem Aufwärtstrend der gesamten Liga folgend, erreichte Borussia Dortmund mit Einnahmen aus dem Bundesligaspielbetrieb, ein Plus von € 2,00 Mio. und lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei nunmehr € 18,72 Mio.. Mit einem Schnitt von 73.802 Besuchern pro Spiel erwiesen sich die Schwarzgelben abermals als Zuschauermagnet und führen seit Jahren die Bundesligastatistik der Zuschauergunst an.

Rückläufig (€ -2,90 Mio.) entwickelten sich hingegen die Erlöse aus dem nationalen Pokalwettbewerb, da Borussia Dortmund im Gegensatz zum Vorjahr bereits in der dritten Runde des Wettbewerbs ausschied, was auch durch die Teilnahme am internationalen Wettbewerb nicht kompensiert werden konnte.

Durch Freundschaftsspiele und den Spielbetrieb der Regionalligamannschaft flossen zusätzlich Erlöse von € 1,42 Mio. in die Position Spielbetrieb.

Erlöse aus dem Sponsoring

Das Sponsoring, das im Geschäftsjahr 2008/2009 abermals zu der wichtigsten Umsatzposition avancierte und 36,2 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachte, blieb im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Im Geschäftsjahr 2008/2009 betrugen die Erlöse € 39,11 Mio. und verminderten sich lediglich um € 0,14 Mio. trotz der fehlenden Werbeeinnahmen aus dem DFB Pokalwettbewerb und der damit verbundenen Prämien.

Die Vermarktung eines Fußballvereins umfasst eine große Bandbreite an Werbemöglichkeiten rund um das sportliche Geschehen. Neben den traditionellen Werbeträgern wie Banden, Anzeigen und Videotafeln wurde die Erlösposition im Wesentlichen von der Vermarktung des Trikots durch den Ausrüster und den Brustsponsor sowie die Vergabe des Stadionnamens geprägt.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 22,43 Mio. nach € 26,02 Mio. im Jahr 2007/2008 zurückgegangen.

Für den Bundesligaspielbetrieb beliefen sie sich auf € 20,44 Mio. ein Minus von € 0,32 Mio. zum Vorjahr. Trotz eines durchschnittlichen siebten Tabellenplatzes und einer besseren Endplatzierung im Vergleich zur Vorsaison wurde Borussia Dortmund in der Vierjahreswertung noch von dem deutschen Meister VfL Wolfsburg überrundet und rangierte gegen Ende der Saison nur auf Platz neun.

Allein das Ausscheiden in der dritten Runde des DFB-Pokals sorgte für rückläufige Umsätze in Höhe von € 3,79 Mio., die durch die Teilnahme an der ersten Runde des UEFA-Cups und die Austragung des T-Home Cups nicht kompensiert werden konnten.

Durch die Neuregelung der TV-Verteilung und die Einführung der 3. Liga wurden für die 2. Mannschaft von Borussia Dortmund keine TV-Erlöse ausgeschüttet.

Erlöse aus Transfers

Die Transfererlöse lagen bei € 11,54 Mio. und somit um € 6,14 Mio. über dem Vorjahreswert.

Neben dem Wechsel von Mladen Petric zum HSV, der den größten Anteil an dieser Erlösposition ausmachte, trugen auch die Wechsel von Martin Amelick zum 1. FC Kaiserslautern, Andre Kruska zum FC Brügge, Robert Kovac zu NK Dinamo Zagreb, Diego Klimowicz zum VfL Bochum sowie Antonio Rukavina zu 1860 München zur Verbesserung bei.

Erlöse aus Handel, Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges

In den Bereichen Catering, Vergabe von Lizenzen und Sonstigem erzielte Borussia Dortmund Umsätze in Höhe von € 12,70 Mio. und verbesserte damit das Vorjahresniveau (€ 12,06 Mio.).

In der abgelaufenen Saison erwiesen sich abermals die Erlöse aus dem Catering im SIGNAL IDUNA PARK sowie aus Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs als Umsatzgarant der KGaA und standen mit 8,49 Mio., das entspricht einem Anteil von rund 67 Prozent des Geschäftsfeldes, zu Buche; eine Steigerung von rund € 1,06 Mio.. Unter Berücksichtigung der Doppelansetzung des Freundschaftsspiels gegen Juventus Turin und des Länderspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Russland wurden 24 Spiele im SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen, zwei mehr als im Vergleichszeitraum.

Ebenfalls enthalten sind in der Position Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie die Nutzungsrechte aller Gesellschaften, Vorverkaufsgebühren aus dem Ticketing, die in Summe einen Wert von € 4,20 Mio. (Vorjahr € 4,62 Mio.) ergeben. Hier sind unter anderem auch die Mieteinnahmen für das Länderspiel berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 6,34 Mio. auf € 2,30 Mio., was im Wesentlichen durch den Wegfall der Sondereffekte des Geschäftsjahres 2007/2008 wie der Vergütung für ausländische Spieler bei der Europameisterschaft 2008 oder den Verkauf des Swapgeschäftes mit der Deutschen Bank AG im Zuge der Rückführung des Kredits mit der Morgan Stanley International Bank Limited, London, zu erklären ist.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2009 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von € 91,79 Mio., welches einer Eigenkapitalquote von 43,80 Prozent entspricht.

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vor-

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen erhöhten sich nach € 42,49 Mio. im Geschäftsjahr 2007/2008 auf € 46,85 Mio. aktuell. Der Zuwachs ist im Wesentlichen durch die höheren Personalaufwendungen im Lizenzbereich begründet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen stiegen nach € 8,64 Mio. im Geschäftsjahr 2007/2008 auf € 10,57 Mio. aktuell an. Wesentlicher Faktor waren hier die Investitionen in die Spielerwerte Neven Subotic, Mohamed Zidan sowie Patrick Owomoyela.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten im Berichtszeitraum einen Wert von € 52,93 Mio. gegenüber € 51,60 Mio. im Vorjahr.

Rückläufig haben sich die in der Position enthaltenen Aufwendungen für Werbung/Agenturprovisionen (€ -1,11 Mio.), bedingt durch den seit Juli 2008 neu abgeschlossenen Agenturvertrag mit einem geringeren Provisionssatz, sowie die Aufwendungen aus dem Spielbetrieb (€ -2,12 Mio.), die im Vorjahr wesentlich durch das Erreichen des DFB-Pokal Endspiels und der damit verbundenen Abgänge geprägt waren, entwickelt.

jahresbilanzstichtag um € 8,23 Mio. abgenommen, ein Rückgang welcher sich wie folgt darstellt:

Trotz planmäßiger Tilgungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag, bedingt durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien um € 4,14 Mio. erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Rückgang von € 1,86 Mio. zu verzeichnen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um € 0,59 Mio..

Eine wesentliche Veränderung der Verbindlichkeiten ist auf die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um € 9,92 Mio. zurückzuführen, welche insbesondere der fristgemäßen Rückführung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem im Vorjahr geschlossenen neuen Vermarktungsvertrag geschuldet ist.

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2008/2009 € 17,88 Mio. in das immaterielle Anlagevermögen, diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2009 hat sich das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund um € 13,73 Mio. verringert.

Die umfangreichen Investitionen insbesondere in das Spielervermögen spiegeln sich in der Zunahme des Anlagevermögens um insgesamt € 3,94 Mio. wider. Dagegen verringerten sich die Forderungen gegen-

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf € 1,63 Mio., welche neben der Errichtung des Borusseum Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK sowie das Trainingsgelände in Brackel umfassten.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2009 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von € 0,37 Mio., welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von € 12,00 Mio. zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen mit € 6,10 Mio. in Anspruch genommen war.

über dem Vorjahr um € 9,03 Mio., eine Veränderung die im Wesentlichen auf der Zahlung der Restkaufpreisforderung (Umsatzsteuer) im Zusammenhang mit dem Vermarktungsvertrag mit der Sportfive GmbH & Co. KG beruht.

Die flüssigen Mittel erfuhren eine Veränderung in Höhe von € 7,37 Mio..

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch eine deutliche Verstärkung des Profikaders, welche sich auch auf das Bilanzbild der Gesellschaft niederschlug. Damit einhergehend stiegen die investitionsbedingten Abschreibungen um € 1,93 Mio. und die Gehaltsaufwendungen um € 4,36 Mio.. In Konsequenz dessen und einer unterplanmäßigen Entwicklung der Vermarktungserlöse sowie durch das frühe Ausscheiden im UEFA-Cup und im DFB-Pokal

wurde das Ziel, ein positives Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit zu erreichen, mit € -0,10 Mio. knapp verfehlt.

Dies bestätigt den bereits im Vorjahr angedeuteten Trend, dass sich der finanzielle Handlungsspielraum von Borussia Dortmund zunehmend erhöht und für Investitionen mit Augenmaß in den Lizenzspielerkader genutzt wird.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung enthält neben den an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütungen eine erfolgsabhängige Komponente, welche auf der Grundlage des Jahresergebnisses der Borussia Dortmund GmbH &

Co. KGaA vor fester Jahresvergütung und vor Ertragsteuern basiert. Darüber hinaus können Sondervergütungen auf Grund von Beschlüssen des Präsidialausschusses des Beirats gewährt werden.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelungen zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen ergeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von T€ 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des konzerninternen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Unternehmens eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur, das eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken zum Ziel hat, hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die "high priority risks" gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer.

EINZELRISIKEN

STRATEGISCHE RISIKEN

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Zielkonflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen. Das Erreichen eines Unternehmensziels fordert möglicherweise den Verzicht oder die Korrektur eines anderen Ziels. Die Geschäftsführung ist in diesem Fall gefordert eine Lösung zu erarbeiten, die unter Abwägung der Risiken und Chancen, die strategischen Ziele verfolgt, ohne dabei die wirtschaftlichen Ziele zu gefährden.

PERSONALRISIKEN

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar.

Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen

sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern in Form von Verletzungen sind nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Aber auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für den Konzern unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf Grund der aktuellen Finanzkrise ist vor allem eine Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann derzeit nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann. Neben der Akquise von Sponsoren ist derzeit auch nicht abzusehen, inwieweit vor allem drohende Arbeitslosigkeit das Konsumverhalten der Kunden beeinflusst und welche Auswirkung die wirtschaftliche Situation auf das Ergebnis von Borussia Dortmund hat.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien, auf das auf Grund der aktuellen Gegebenheiten hingewiesen werden sollte. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

FINANZRISIKEN

ZINSÄNDERUNGSRIKIKO

Borussia Dortmund trägt das Finanzierungsrisiko des SIGNAL IDUNA PARK. Auf Grund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge unterliegt der Konzern derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

KREDITRISIKO

Die Gesellschaft schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

LIQUIDITÄTSRIKIKO

Die Gefahr zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Bedingt durch die aktuelle Finanzkrise besteht jedoch die Möglichkeit, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen. Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat trotz der knapp verpassten Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb den Kader der Vorsaison in den wesentlichen Bestandteilen erhalten können und darüber hinaus mit sinnvollen Verstärkungen die Ambitionen für die Spielzeit 2009/2010 unterstrichen.

Diese Verstärkung, ohne Zusatzeinnahmen aus europäischen Wettbewerben generiert zu haben und

ohne ein finanzielles Risiko einzugehen, unterstreicht die enorme Leistungsfähigkeit von Borussia Dortmund.

Mit einer stabilen und soliden Eigenkapitalbasis sowie weiterhin der Vermeidung finanzieller Risiken soll der eingeschlagene Weg in die Spitzengruppe der Fußball Bundesliga weiter fortgesetzt werden.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die neue Spielzeit wirft Ihren Schatten voraus: Welttorjäger, Dauerkartenjahrhundertrekord, spektakuläre Neuverpflichtungen und ein langfristig ausgelegter TV-Vertrag mit mehr Exklusivität – die

Marke Bundesliga strahlt schon vor Beginn der Saison im neuen Glanz und unterstreicht die Premiumstellung des Produktes Fußball Bundesliga.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Wie bereits in den Vorjahren wird ein wesentlicher Faktor der Ergebnisentwicklung der sportliche Erfolg sein. Da die Qualifikation für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb verfehlt wurde, bleibt der Spielraum für Zusatzeinnahmen jedoch beschränkter als noch im Vorjahr.

Dennoch geht die Geschäftsführung davon aus, im Geschäftsjahr 2009/2010 ein positives Jahresergebnis zu erzielen, auch wenn das wirtschaftliche Umfeld bedingt durch die anhaltende Wirtschaftskrise durchaus zu einem Faktor werden kann, der dieses Ziel gefährden könnte.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE

Borussia Dortmund ist es abermals gelungen, die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf nunmehr € 107,95 Mio. zu erhöhen. Sicherlich wird es schwierig, dieses Ergebnis ohne Zusatzeinnahmen aus einem der internationalen Wettbewerbe erneut zu generieren. Dennoch ist die Geschäftsführung zuversichtlich, erneut die Schallgrenze von € 100,00 Mio. zu durchbrechen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG WESENTLICHER OPERATIVER AUFWENDUNGEN

Die Geschäftsleitung ist über ein intensives Kostencontrolling in der Lage die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu minimieren und Sparpotentiale zu erkennen und zu realisieren.

Dennoch hängt die Entwicklung dieser Position nicht unwesentlich von der Anzahl der Pflichtspiele einer

Spielzeit ab, so dass eine Prognose der Entwicklung immer mit der sportlichen Entwicklung einhergeht.

Auch die Entwicklung der Personalaufwendungen wird sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen, gleichwohl war Borussia Dortmund in der Lage den Stamm der Mannschaft zu halten und darüber hinaus punktuell für Verstärkungen zu sorgen.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Trotz gestiegener Ertragskraft weist der Konzern Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Fehlbetrag aus. Zwar sollen die kommenden Geschäftsjahre positive Ergebnisse der operativen Geschäftstätigkeit ausweisen, doch hinsichtlich der

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 70,76 Mio. ist eine Dividendenzahlung erst dann sinnvoll, wenn sich Borussia Dortmund sportlich wieder international etabliert und substanzielle Ergebnisüberschüsse realisiert werden.

ERWARTETE FINANZLAGE

FINANZPLANUNG

Auch im Geschäftsjahr 2009/2010 werden wir unsere Verbindlichkeiten durch ratierliche Rückführung weiter planmäßig abbauen.

INVESTITIONSPLANUNG

Nach Abschluß der Bauarbeiten für die Räumlichkeiten in der Nordostecke des SIGNAL IDUNA PARK, welche nun das Borusseum beheimatet, steht ein weiteres Bauprojekt in den Startlöchern. Das moderne Trainingsgelände in Dortmund Brackel soll um weitere Plätze sowie Gebäude erweitert werden.

Darüber hinaus steht der Fokus der Investitionen wie bereits in den Vorjahren stets auf der Verstärkung des Lizenzspielerkaders.

VORAUSSICHTLICHE LIQUIDITÄSENTWICKLUNG

Die Rückführung der langfristigen Stadionfinanzierung verläuft weiterhin planmäßig. Darüber hinaus war Borussia Dortmund in der Lage, intensiv in die Verstärkung der Lizenzmannschaft zu investieren. Auch zukünftig werden freie liquide Mittel der Stärkung der sportlichen Abteilung dienen.

CHANCEN

Nach einem Kurzauftritt im UEFA-Cup in der abgelaufenen Spielzeit bleibt nach verpasster Qualifikation nunmehr nur der nationale Pokal, um Zusatzerlöse zu generieren.

Bereits in der Spielzeit 2007/2008 hat Borussia Dortmund gezeigt, dass eine erfolgreiche Teilnahme am DFB-Pokal nicht nur die Außendarstellung des

Clubs nachhaltig prägt, sondern auch finanzielle Mehreinnahmen zu erzielen sind.

Man ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund hochkarätige junge Spieler in seinen Reihen weiß, welche über hohe Marktwerte verfügen und ein hohes Transferpotential ermöglichen könnten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat in der ersten Spielzeit unter Neutrainer Jürgen Klopp das erste sportliche Ausrufungszeichen gesetzt. Mit einem jungen, ambitionierten Team gelang auf Anhieb der sechste Platz in der Fußball Bundesliga und ein enormer Sympathiegewinn bei den Zuschauern, denen der neue Tempofußball im SIGNAL IDUNA PARK auf Anhieb zu gefallen wusste.

Der Zielsetzung der Vorjahre wieder zu den führenden Teams der Bundesliga zu gehören, ist man deutlich näher gekommen und dies soll auch im Jubiläumsjahr 2009/2010 mit engagierten Auftritten fortgesetzt werden.

NACHTRAGSBERICHT

Einen „Jahrhundertrekord“ meldete Borussia Dortmund kurz vor dem Start in die Saison 2009/2010. Insgesamt 50.675 Dauerkarten konnten für die Bundesligaspiele im SIGNAL IDUNA PARK bereits vor dem ersten Anpfiff verkauft werden – eine Zahl, die noch niemals ein deutscher Verein erreicht hat und die den eigenen Rekord des BVB aus dem Jahr 2007 noch einmal überbot. Begeisterung und Vorfreude auf die neue Saison sind riesig, nachdem die Mannschaft in der letzten Saison engagierten Fußball geboten hatte und auf Platz sechs nur ganz knapp an der Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb gescheitert war.

Mit den Neuverpflichtungen Lucas Barrios (Colo Colo/Chile), Dimitar Rangelov (Cottbus), Markus Feulner (Mainz), Sven Bender (1860 München), Kevin Großkreutz (Ahlen) und Damien Le Tallec (Stade Rennes) konnten sinnvolle Ergänzungen des bestehenden Kaders realisiert werden, die Cheftrainer Jürgen Klopp mehr Variationsmöglichkeiten bieten und den internen Konkurrenzkampf weiter beleben.

Vor allem dem Argentinier Barrios, der in der letzten Saison in der ersten chilenischen Liga 37 Tore in 38 Spielen erzielte, wird zugetraut, im BVB-Sturm – nach der Rückkehr des Schweizers Alexander Frei in sein Heimatland – eine wichtige Rolle zu spielen. Bereits in seinem ersten Pflichtspiel für Borussia Dortmund konnte Barrios auch sein erstes Tor erzielen. Damit trug er entscheidend zum 3:1-Sieg des BVB in der ersten Runde des DFB-Pokal beim Regionalligisten SpVgg Weiden bei. In der zweiten

Pokal-Runde hat Borussia Dortmund beim Zweitligisten Karlsruher SC anzutreten.

Vielversprechend gestaltete sich auch der Bundesliga-Auftakt in die Saison 2009/2010. Im fast ausverkauften SIGNAL IDUNA PARK kam der BVB nach deutlicher Überlegenheit über die gesamte Spielzeit zu einem hochverdienten 1:0-Sieg gegen den 1. FC Köln und untermauerte damit die Vorfreude auf die neue Saison.

Im ersten Auswärtsspiel beim Hamburger SV folgte anschließend zwar eine 1:4 Niederlage, die in dieser Höhe überraschend kam, doch durfte sich Borussia Dortmund fast zeitgleich über eine Rangliste freuen, die die angesehene englische Zeitung „Times“ veröffentlichte. Danach ist das Stadion des BVB, der SIGNAL IDUNA PARK, das beste und schönste Fußballstadion der Welt – vor San Siro in Mailand und der Anfield Road in Liverpool. Zur Begründung schrieb die „Times“ u.a.: „Jedes Europacup-Endspiel sollte in Dortmund stattfinden. Dieser Platz wurde für den Fußball und für die Fans erbaut.“

Das Besondere dieses Stadions wurde dann im August beim internationalen Freundschaftsspiel anlässlich des 100. Geburtstages des BVB gegen Real Madrid deutlich. 75.000 Zuschauer – neuer Besucherrekord für Freundschaftsspiele in Deutschland seit Bestehen der Bundesliga – feierten ein grandioses Fest und ließen sich die Stimmung auch durch die deutliche Niederlage gegen die sogenannten „Galaktischen“ nicht nehmen, deren Mannschaft in den letzten Wochen für rund € 250 Mio. mit Weltstars wie Cristiano Ronaldo und Kaka verstärkt worden war.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt € 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, waren uns zum 30. Juni 2009 wie folgt gemeldet:
- Morgan Stanley International plc.: 14,44%
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von

Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist gemäß § 5 Ziff. 4 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 21.937.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006). Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist dabei ferner ermächtigt, in bestimmten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2005 ist ferner das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA um bis zu € 14.625.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.625.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Oktober 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 40.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 14.625.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichts-

rat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlussklärung abgegeben:

Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den

Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Dortmund, den 21. August 2009

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BILANZ

AKTIVA	30.6.2009	30.6.2008
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.988.739,42	16.024.331,02
2. Geleistete Anzahlungen	179.100,00	60.450,00
	20.167.839,42	16.084.781,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	22.635.339,73	22.070.503,77
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.401.997,92	7.918.974,44
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	300.884,24
	30.037.337,65	30.290.362,45
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.189.504,96	139.189.504,96
2. Beteiligungen	95.632,18	95.632,18
3. Sonstige Ausleihungen	415.738,03	307.976,46
	139.700.875,17	139.593.113,60
	189.906.052,24	185.968.257,07
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Waren	50.826,18	51.426,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.349.531,06	18.308.194,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	402.498,14	806.658,95
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	860,40
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.724.839,73	2.390.984,20
	12.476.868,93	21.506.698,45
III. Wertpapiere		
eigene Anteile	19.862,97	36.099,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	370.176,41	7.738.638,01
	12.917.734,49	29.332.862,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.745.009,01	7.995.217,98
	209.568.795,74	223.296.337,97

PASSIVA	30.6.2009	30.6.2008
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	61.425.000,00	61.425.000,00
II. Kapitalrücklage	34.171.483,00	34.171.483,00
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	19.862,97	36.099,50
IV. Bilanzverlust	-3.826.498,80	-906.183,41
	91.789.847,17	94.726.399,09
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	422.209,59	422.209,59
2. Sonstige Rückstellungen	1.381.243,66	1.902.400,00
	1.803.453,25	2.324.609,59
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.714.111,79	21.575.768,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.493.827,18	11.355.719,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.187.456,97	7.775.693,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.872.274,78	28.787.591,37
	61.267.670,72	69.494.773,25
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.707.824,60	56.750.556,04
	209.568.795,74	223.296.337,97

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.7.2008 - 30.6.2009 €	1.7.2007 - 30.6.2008 €
1. Umsatzerlöse	107.948.780,11	105.326.588,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	90.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.305.475,63	8.639.620,61
	110.254.255,74	114.056.209,22
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-44.882.272,60	-40.602.630,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.970.533,16	-1.889.004,81
	-46.852.805,76	-42.491.635,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.572.914,39	-8.644.973,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.933.150,89	-51.597.856,54
7. Erträge aus Beteiligungen	85.989,61	108.947,46
davon aus verbundenen Unternehmen: € 85.989,61 (Vorjahr: € 58.947,66)		
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	165.661,51	363.972,48
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.919,82	518.488,47
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13.101,56	-2.669,05
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-161.182,13	-4.248.196,01
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.016.562,10	-2.218.171,25
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.917.890,15	5.844.116,02
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	80.865,75	-422.209,59
15. Sonstige Steuern	-99.527,52	-130.558,23
16. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.936.551,92	5.291.348,20
17. Verlustvortrag	-906.183,41	-6.202.557,01
18. Entnahme aus der Gewinnrücklage	16.236,53	5.025,40
19. Bilanzverlust	-3.826.498,80	-906.183,41

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat im Rahmen einer Stichprobenprüfung den Jahres- und Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum Abschlussstichtag 30. Juni 2008 geprüft und festgestellt, dass die Ertragsrealisierung im Geschäftsjahr 2002/2003 hinsichtlich eines im Juni 2003 abgeschlossenen Ausrüstervertrages für die Bundesliga-

saisons 2004/2005 bis 2008/2009 sowie die hierauf basierende Folgebilanzierung fehlerhaft sind.

In Konsequenz der Anerkennung der DPR-Fehlerfeststellung hat die Geschäftsführung sich entschlossen, die noch änderbaren Jahresabschlüsse 2005/2006, 2006/2007 sowie 2007/2008 entsprechend der von der DPR vertretenen Bilanzierungsauffassung, die Vergütungen aus dem in 2002/2003 abgeschlossenen Ausrüstervertrag ratierlich über die Vertragslaufzeit 2004/2005 bis 2008/2009 ertragswirksam zu vereinnahmen, zu ändern.

Die aus den Korrekturen resultierenden Veränderungen sind in diesem Jahresabschluss berücksichtigt.

Da der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sog. Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksich-

tigung des BFH-Urteils vom 26. August 1992, I R 24/91 und des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 v. 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, liquide Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden. Unverzinsliche Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind abgezinst worden.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen die Lizenzspielerabteilung betreffend und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger Schätzungen in angemessenem Umfang gebildet. Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzungen umfassen Einzahlungen aus Ticketing, Sponsoring und Lizenzen die Folgesaison betreffend. Ferner wird die von SPORT-FIVE vereinnahmte Lizenzgebühr abgegrenzt.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in Mio. €	30.6.2009	30.6.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,17	16,09
Sachanlagen	30,04	30,29
Finanzanlagen	139,70	139,59
	189,91	185,97

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden EDV-Software, entgeltlich erworbene Markenrechte und Spielerwerte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat sich der Bilanzposten im Wesentlichen durch Zugänge (€ 17,76 Mio.) und gegenläufig durch planmäßige Abschreibungen (€ 8,74 Mio.) und Buchwertabgänge (€ 5,01 Mio.) verändert. Gegen Transferzahlung sind die Spieler Hajnal, Santana, Subotic, Owomoyela, Zidan, Lee, Bender und Rangelov verpflichtet worden. Die Buchwertabgänge betreffen die Spieler Petric, Buckley, Rukavina und Klimowicz.

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Grundvermögen am Stadiongelände und das angrenzende Areal „Am Luftbad“. Ferner die auf Erbbaugrundstücken errichtete Geschäftsstelle sowie Bauten und sportliche Einrichtungen des Trainingsgeländes, das Jugendhaus, die Gastronomieausbauten und andere mobile Bestandteile des Stadions sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung. Das Trainingsgelände in Dortmund-Brackel ist von den DSW 21 Dortmunder Stadtwerke AG errichtet und langfristig an die Gesellschaft vermietet worden. An den im Vorjahr in den Umlaufebenen des SIGNAL IDUNA PARK neugestalteten Conference Center, Business Club sowie Borussia Park sind im

Geschäftsjahr 2008/2009 weitere Investitionen durchgeführt worden. Des Weiteren sind Investitionen in die technische Ausstattung des Stadions, den Bau des Borusseums, das Trainingsgelände in Brackel sowie diverse Umgestaltungsmaßnahmen am Jugendhaus Kreuzstraße vorgenommen worden.

Die Finanzanlagen beinhalten neben den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes näher bezeichneten unmittelbaren Beteiligungen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude. Die Gesellschaft hat mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Merchandising GmbH und BVB Stadion Holding GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen. Die BVB Stadion Holding GmbH hat ihrerseits Gewinnabführungsverträge mit der BVB Stadion GmbH und der BVB BeteiligungsgmbH abgeschlossen.

Zur Kreditsicherung sind Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Pfandrechten belastet.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in €	Kumulierte Anschaffungskosten				
	Stand 1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.6.2009
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.634.969,54	17.763.960,00	15.489.720,68	0,00	44.909.208,86
2. Geleistete Anzahlungen	60.450,00	118.650,00	0,00	0,00	179.100,00
	42.695.419,54	17.882.610,00	15.489.720,68	0,00	45.088.308,86
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	26.865.206,89	416.430,11	0,00	775.167,43	28.056.804,43
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.403.242,84	739.863,94	0,00	0,00	20.143.106,78
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	300.884,24	474.283,19	0,00	-775.167,43	0,00
	46.569.333,97	1.630.577,24	0,00	0,00	48.199.911,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.189.504,96	0,00	0,00	0,00	139.189.504,96
2. Beteiligungen	95.632,18	0,00	0,00	0,00	95.632,18
3. Sonstige Ausleihungen	307.976,46	107.761,57	0,00	0,00	415.738,03
	139.593.113,60	107.761,57	0,00	0,00	139.700.875,17
	228.857.867,11	19.620.948,81	15.489.720,68	0,00	232.989.095,24

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.6.2009	30.6.2008
Vorräte	0,05	0,05
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände - davon fällig nach dem 30.6.2009 : 1.404 T € (Vj.: T € 48)	12,48	21,51
Wertpapiere	0,02	0,04
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,37	7,74
	12,92	29,34

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.2009	Stand 30.6.2009	Stand 30.6.2008
26.610.638,52	8.689.312,35	10.379.481,43	24.920.469,44	19.988.739,42	16.024.331,02
0,00	0,00	0,00	0,00	179.100,00	60.450,00
26.610.638,52	8.689.312,35	10.379.481,43	24.920.469,44	20.167.839,42	16.084.781,02
4.794.703,12	626.761,58	0,00	5.421.464,70	22.635.339,73	22.070.503,77
11.484.268,40	1.256.840,46	0,00	12.741.108,86	7.401.997,92	7.918.974,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.884,24
16.278.971,52	1.883.602,04	0,00	18.162.573,56	30.037.337,65	30.290.362,45
0,00	0,00	0,00	0,00	139.189.504,96	139.189.504,96
0,00	0,00	0,00	0,00	95.632,18	95.632,18
0,00	0,00	0,00	0,00	415.738,03	307.976,46
0,00	0,00	0,00	0,00	139.700.875,17	139.593.113,60
42.889.610,04	10.572.914,39	10.379.481,43	43.083.043,00	189.906.052,24	185.968.257,07

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden bewertet und zu Herstellungskosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen durch Ausgleich der im Vorjahr bilanzierten Restkaufpreisforderung gegenüber dem Vermarkter SPORTFIVE reduziert. Zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen sind zur Kreditsicherung abgetreten.

In der Position Wertpapiere sind die zu den Schmuckaktien gehörigen eigenen Anteile ausgewiesen. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ist die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

ausgeschlossen. In der Zeit vom Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 11.169 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 22.831 Stück-

aktien im eigenen Wertpapierbestand. Die Bewertung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag. In Höhe des Aktivpostens der eigenen Anteile ist gem. § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet worden. Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen, der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden:

Monat	Erwerb eigener Stückaktien	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag d. Grundkapitals €	Anteil am Grundkapital %	Erwerbspreis €	Verkaufspreis €
Bestand 6.2008			23.290	23.290	0,038		
7.2008 - 6.2009		-459		-459	-0,001		5.049
Bestand 6.2009			22.831	22.831	0,037		

Eigenkapital

in Mio. €	30.6.09	30.6.08
Gezeichnetes Kapital	61,43	61,43
Kapitalrücklage	34,17	34,17
Gewinnrücklage	0,02	0,04
Bilanzverlust	-3,83	-0,91
	91,79	94,73

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 61.425.000 und ist eingeteilt in ebenso viele Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2005 wurde ferner eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 14.625.000 beschlossen. Das bedingte Kapital dient der Sicherung der Gewährung von Options-

rechten und der Vereinbarung von Optionspflichten bzw. der Sicherung der Erfüllung von Wandlungsrechten und der Erfüllung von Wandlungspflichten, die jeweils auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. November 2005 von der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Oktober 2010 begeben werden. Von der vorgenannten Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 15. August 2006 hat die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli

2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	1.7.2008	Einstellung	Entnahme	30.6.2009
Kapitalrücklage	34.171	0	0	34.171
Gewinnrücklage	36	0	-16	20
	34.207	0	-16	34.191

Der Jahresabschluss 2007/2008 ist in der Hauptversammlung vom 25. November 2008 zunächst festgestellt worden.

Wie bereits dargestellt, hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) im Rahmen einer Stichprobenprüfung den Jahres- und Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum Abschlussstichtag 30. Juni 2008 geprüft und festgestellt, dass die Ertragsrealisierung im Geschäftsjahr 2002/2003 hinsichtlich eines im Juni 2003 abgeschlossenen Ausrüstervertrages für die Bundesligasaisons 2004/2005 bis 2008/2009 sowie die hierauf basierende Folgebilanzierung fehlerhaft sind.

In Konsequenz der Anerkennung der DPR-Fehlerfeststellung hat die Geschäftsführung den

Jahresabschluss 2007/2008 entsprechend der von der DPR vertretenen Bilanzierungsauffassung geändert, mithin die Vergütungen aus dem in 2002/2003 abgeschlossenen Ausrüstervertrag ratierlich über die Vertragslaufzeit 2004/2005 bis 2008/2009 ertragswirksam vereinnahmt.

Auf Basis dieser Grundlage werden die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA der ordentlichen Hauptversammlung im November 2009 vorschlagen, den Jahresabschluss 2007/2008 in dieser geänderten Fassung erneut festzustellen.

Die Entnahme betrifft die Anpassung der Rücklage an den Bestand der eigenen Anteile.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

in T€	Kapitalveränderung			
	1.7.2008	Einstellung/ Entnahme	Gewinn	30.6.2009
Gezeichnetes Kapital	61.425	0	0	61.425
Kapitalrücklage	34.171	0	0	34.171
Gewinnrücklagen	36	-16	0	20
Bilanzverlust	-906	16	-2.936	-3.826
	94.726	0	-2.936	91.790

Rückstellungen

in Mio. €	30.6.2009	30.6.2008
Steuerrückstellungen	0,42	0,42
sonstige Rückstellungen	1,38	1,90
	1,80	2,32

Die Steuerrückstellungen umfassen die voraussichtlichen Nachzahlungen an Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2007/2008.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten neben personalbezogenen Verpflichtungen wie Abfindungen, Urlaubsrückstand, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Prämien- und Sonderzahlungen etc., Rückstellungen für ausstehende Kosten- und Lieferantenrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2009 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

in Mio. €	Gesamtbetrag 30.6.2009	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,71	8,21	10,02	7,48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	9,49	8,97	0,40	0,12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7,19	1,19	1,00	5,00
sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 3.458 T€ (Vj. 14.073 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9 T€ (Vj. 15 T€)	18,87	11,01	6,25	1,61
	61,26	29,38	17,67	14,21

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. € 25,71 (Vorjahr: Mio. € 21,58) sind durch Grundpfandrechte, Sicherungsabtretungen und Verpfändungen besichert.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden neben kurz- bis mittelfristigen Darlehen in Höhe von

€ 7,43 Mio. (Vorjahr: € 4,88 Mio.) im Wesentlichen ausstehende Lohn- und Gehaltsbestandteile zum Ende des Geschäftsjahres sowie darauf entfallende Sozialabgaben ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzungen umfassen neben Einzahlungen aus Dauerkartenverkäufen, Lizenzen und Sponsoringerträge sowie die erhaltene Lizenzgebühr für die der SPORTFIVE eingeräumten Agenturlizenz- und Vermarktungsrechte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Unternehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in Mio. €	Gesamtbetrag 30.6.2009	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Stadionmiete	92,39	6,16	23,32	62,91
Vermarktungsentgelte	136,26	10,30	50,03	75,93
Miete u. Leasing	24,25	2,48	9,14	12,63
so. finanzielle Verpflichtungen	2,23	0,23	0,26	1,74
	255,13	19,17	82,75	153,21

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Nachstehend werden die Umsatzerlöse, nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt, dargestellt:

in Mio. €	2008/2009	2007/2008
Spielbetrieb	22,17	22,59
Werbung	39,11	39,25
mediale Verwertungsrechte u. gemeinschaftliche Vermarktung	22,43	26,02
Transfer	11,54	5,40
Handel	12,70	12,06
	107,95	105,32

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007/2008 ergeben sich Verringerungen in den Erlösfeldern Ticketing, Sponsoring und TV-Vermarktung, da diese im Vorjahr durch die erfolgreiche Teilnahme im DFB-Pokalwettbewerb bis zum Finale in Berlin geprägt waren.

Die Transfererlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beinhalten im Wesentlichen die

Transferentschädigung für den Wechsel der Spieler Mladen Petric zum Hamburger SV, Robert Kovac zu NK Dinamo Zagreb, Diego Klimowicz zum VfL Bochum, Markus Brenzka zum FC Energie Cottbus, Antonio Rukavina zum TSV 1860 München und Marc-Andrè Kruska zum Club Brugge VK. Die entsprechenden Restbuchwerte werden als Transferaufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in Mio. €	2008/2009	2007/2008
Spielbetrieb	40,52	37,01
Handel u. Verwaltung	3,45	3,16
Amateur- u. Jugendfußball	2,88	2,31
	46,85	42,48

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2008/2009	2007/2008
Spielbetrieb	25,39	27,51
Werbung, Vermarktung	10,97	12,08
Transfer	7,23	1,97
Handel	1,35	1,24
Verwaltung	6,47	6,93
übrige	1,52	1,87
	52,93	51,60

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Spielbetriebs ist im Wesentlichen auf

die Restbuchwerte der im Berichtsjahr veräußerten Lizenzspieler zurückzuführen.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgege-

ben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.borussia-aktie.de jederzeit eingesehen werden.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, mit Sitz in Dortmund, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt EUR 30.000. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit (AG Dortmund HRB 14206). Geschäftsführer dieser Gesellschaft

sind Herr Hans-Joachim Watzke – Vorsitzender der Geschäftsführung – und Herr Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsberechtigt. Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen, folgende Bezüge:

in Mio. €	2008/2009	2007/2008
Hans Joachim Watzke		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	0,60	0,60
sonstige Vergütung	0,02	0,02
erfolgsbezogene Komponente		
Sondervergütung		
Tantieme	0,00	0,22
Thomas Treß		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	0,40	0,40
sonstige Vergütung	0,04	0,03
erfolgsbezogene Komponente		
Sondervergütung		
Tantieme	0,00	0,15
	1,06	1,41

Aufsichtsrat

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 52,5 erhalten.

Dipl.-Kfm. Gerd Pieper	Harald Heinze	Othmar Freiherr von Diemar	Bernd Geske	Ruedi Baer	Christian Kullmann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender				
Ausgeübte Tätigkeiten					
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Unternehmensberater B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz	Leiter des Vorstandsbüro und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries Aktiengesellschaft, Essen
Weitere Funktionen					
Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld	Vorsitzender des Aufsichtsrates der e-m-s New Media AG, Dortmund (bis zum 31.05.2009)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Informium AG, Köln		Vize-Präsident des Verwaltungsrates der mobilezone Holding AG, Regensdorf/Schweiz (bis zum 07.04.2009)	
Mitglied des Verwaltungsrates der Herner Sparkasse, Herne	Mitglied des Aufsichtsrates der WV Energie AG, Frankfurt/Main	Mitglied des Aufsichtsrates der 004 Beratungs- und Dienstleistungs- GmbH, Aschaffenburg		Präsident des Verwaltungsrates der eyezone AG, Watt/Schweiz	
Mitglied des Vorstands des BV Borussia 09 e.V. Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Frankfurt/Main	Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der Arques Industries AG, Starnberg		Mitglied des Verwaltungsrates der Swisshome Real Estate AG, Lyss/Schweiz	
Mitglied des Beirats der NRW Bank, Düsseldorf				Präsident des Verwaltungsrates der Destination Travel AG, Liebfeld/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der Bablo Immobilien AG, Niederscherli/ Schweiz	
				Mitglied des Verwaltungsrates der Immo Plaza AG, Regensdorf/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der AP Fashion AG, Watt/Schweiz	

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 204 (Vorjahr: 195) Mitarbeiter beschäftigt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hat:

	Sitz	Kapital Mio. €	Anteil %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis** Mio. €
BVB Stadionmanagement GmbH *	Dortmund	0,05	100,00	0,07	0,09
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	0,26	100,00	123,70	0,04
B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH	Dortmund	0,05	51,00	0,19	0,14
BVB Merchandising GmbH *	Dortmund	0,08	100,00	10,88	0,07
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	0,20	100,00	0,94	0,01
BVB Stadion GmbH *	Dortmund	0,03	99,74	27,77	-0,20
BVB Beteiligungs-GmbH *	Dortmund	0,03	94,90	5,70	0,00
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH	Dortmund	0,05	33,33	0,06	0,23

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge
 ** vom 1.07.2008 - 30.06.2009 vor Ergebnisabführung an Organträger

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen.

Angaben zu den für den Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2008/2009	2007/2008
Abschlussprüfungen	0,13	0,26
sonstige Bestätigungsleistungen	0,00	0,02
Steuerberatungsleistungen	0,08	0,07
sonstige Leistungen	0,09	0,04
	0,30	0,38

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs.1 Nr.8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

in %	
Morgan Stanley (über Morgan Stanley & Co. International Ltd., London)	14,44
Blue Bay Asset Management	9,99
Bernd Geske	7,40
Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund	7,24
Streubesitz	60,93
	100,00

Dortmund, den 21. August 2009
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung definiert sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten, vermindert um die Kontokorrentkredite der Gesellschaft.

in T€	2008/2009	2007/2008
Kassenbestand u. Guthaben Kreditinstitute	370	7.739
Kontokorrentkredite	-6.099	0
	-5.729	7.739

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Periodenergebnis	-2.937	5.291
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.491	8.645
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-6.119	-4.282
Veränderungen der Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
Vorräte	1	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.808	-11.417
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.250	-5.890
Rückstellungen	-522	-766
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	-14.366	15.472
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-2.042	47.182
Veränderung der in der Verfügung beschränkten Finanzmittel	0	19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-436	54.254
Einzahlungen aus d. Abgang v. Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	9.551	4.543
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.631	-1.654
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18.434	-3.117
Einzahlungen aus d. Abgang v. Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	29
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-108	-57.500
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.622	-57.699
Zu- und Abfluss aus Aufnahme und Tilgung von Krediten und Darlehen		
- Darlehensaufnahme	0	20.000
- Darlehenstilgung	-2.410	-22.190
Veränderung des Kapitals und der Kapital-, Gewinnrücklagen	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.410	-2.190
Cashflow insgesamt	-13.468	-5.635
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	7.739	13.374
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-5.729	7.739

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Dortmund, 21. August 2009

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Unter der Bedingung, dass die Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA am 24. November 2009 den geänderten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis zum 30. Juni 2008 in der Fassung feststellt, die diesem Jahresabschluss zugrunde gelegt worden ist, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA**, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 21. August 2009

BDO WESTFALEN-REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

ppa. J. Königshoven
Wirtschaftsprüfer



Borussia, Borussia. Immer wieder die Borussia. Ein tolles Spiel bisher, mit zwei ganz starken Mannschaften.



GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 IM ÜBERBLICK

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2008/2009 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist durch die größte wirtschaftliche Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland geprägt.

Auch Borussia Dortmund ist von dieser Krise und ihren Auswirkungen nicht gänzlich verschont geblieben. Allerdings hat sich gerade in dieser Krise gezeigt, dass die Geschäftsführung in den letzten Jahren die richtigen Weichenstellungen getätigt hat und somit Borussia Dortmund für diese schwierige Zeit sehr viel besser gerüstet war, als das noch wenige Jahre zuvor der Fall gewesen wäre.

Das Allerwichtigste ist sicherlich die Tatsache, dass man mit Fug und Recht behaupten kann, dass es uns im sportlichen Bereich gelungen ist, eine junge und ambitionierte Mannschaft auf das Feld zu schicken und dass diese Mannschaft unter der Führung von Jürgen Klopp sich in der letzten Saison nicht nur in die Herzen der BVB-Anhänger gespielt hat, sondern auch in der gesamten Bundesliga eine deutliche Akzeptanzsteigerung erfahren hat.

Leider ist diese gute Leistung der Mannschaft ökonomisch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht

belohnt worden. Trotz erzielter 59 Punkte hat es, was einmalig in der Bundesligageschichte ist, nicht für einen Platz in einem europäischen Wettbewerb gereicht.

Dazu kam das frühe Ausscheiden im UEFA-Cup, das allerdings erst nach großartiger Leistung in Udine im Elfmeterschießen besiegelt wurde. Die damit verbundenen verpassten ökonomischen Chancen spiegeln sich auch im Ergebnis wider.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass Borussia Dortmund eine klare Philosophie verfolgt, dass wir eine hohe Kompetenz in unserer sportlichen Führung haben und eine junge und sehr ehrgeizige Mannschaft präsentieren können. Darüber hinaus ist anzumerken, dass das in 2006 verkündete strategische Ziel, bis zum Jahr 2011 wieder auf Augenhöhe mit den Clubs Hamburger SV, Schalke 04 und Werder Bremen zu sein, schon zwei Jahre vor Fristablauf erreicht ist.

Das gibt uns die Zuversicht und die Überzeugung, dass Borussia Dortmund sich insgesamt auf einem guten und positiven Weg befindet.

*DFB-Pokal
9. August 2008
Essen – BVB 1:3*



Souveräner Auftakt: Matchwinner Valdez und Torschütze Kringe bejubelten den Treffer zum 2:1 gegen Essen.

*1. Spieltag
16. August 2008
Leverkusen – BVB 2:3*



Erfolgreicher Saisonstart: Kringe, Hummels und Kehl freuten sich mit Subotic über dessen ersten Bundesliga-Treffer.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

Borussia Dortmund Konzern			
in Mio. €		2008/2009 30.6.2009	2007/2008 30.6.2008
Eigenkapital		68,2	74,2
Investitionen		20,1	4,8
Gesamtleistung		117,0	121,7
Betriebsergebnis (EBIT)		-0,4	10,4
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)		-5,6	-10,5
Ergebnis		-5,9	0,3
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)		17,0	26,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1,4	56,6
Anzahl der Aktien (in Tsd.)		61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)		-0,10	0,00

Borussia Dortmund weist darauf hin, dass durch die Anerkennung der Fehlerfeststellung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), in dem nach IFRS aufzustellenden Konzernabschluss

2008/2009 zum 30. Juni 2009 (in Übereinstimmung mit IAS 8) die Vorjahreswerte in laufender Rechnung angepasst werden.



2. Spieltag
23. August 2008
BVB – München 1:1

Lass Dich umarmen: Tor-Vorbereiter Nelson Valdez jagte den den Tor-Schützen Kuba. Rechts: Münchens Christian Lell.



3. Spieltag
30. August 2008
Cottbus – BVB 0:1

Schwarzgelbe Jubeltraube: So feierten die Borussen den 1:0-Sieg im „Stadion der Feundschaft“.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL

Zuschauerentwicklung

Auch nach Abschluss der Saison 2008/2009 konnte die Bundesliga ihre Rekordserie hinsichtlich der Zuschauerzahlen weiter fortsetzen. Über 12,8 Mio. Zuschauer konnten die Vereine in der abgelaufenen Spielzeit begrüßen. Somit haben durchschnittlich 41.904 Zuschauer die Fußballstadien besucht. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 2.929 Besuchern pro Spiel, eine Steigerung um 7,5 Prozent.

Wie auch in den vergangenen Jahren führt Borussia Dortmund die Rangliste der Zuschauerstatistik in der Bundesliga an. 73.802 Zuschauer sahen im Schnitt die Heimspiele der Schwarzgelben, mehr als 30.000 über dem Ligadurchschnitt, gefolgt vom FC Bayern München (69.622) und dem FC Schalke 04 (61.361).

Aber auch für die kommende Spielzeit 2009/2010 ist ein erneuter Zuschauerboom zu erwarten. Bereits drei Wochen vor Beginn der Serie haben die 18 Erstligisten gemäß einer Meldung der dpa bereits eine Bestmarke im Dauerkartenverkauf erzielt. Demnach sollen im Vergleich zum Vorjahr schon mehr als 25.000 Karten zusätzlich umgesetzt worden sein. Ein vorläufiges Ergebnis, da zu diesem Zeitpunkt erst zehn der achtzehn Erstligavereine den Verkauf an Dauerkarten eingestellt hatten. Ein Grund für den Zuwachs ist unter anderem die rege

Nachfrage an Saisontickets der drei aufgestiegenen Vereine SC Freiburg, FSV Mainz 05 sowie dem 1. FC Nürnberg, die im Vergleich zu den Absteigern fast 20.000 Dauerkarten mehr absetzen konnten und deren Stadien ein Fassungsvermögen von Plus 10.000 Zuschauern bieten. Lediglich der VfB Stuttgart rechnet trotz der abermals 25.000 verkauften Dauerkarten in der kommenden Spielzeit mit einem Zuschauerrückgang. Die Ursache hierfür liegt im Umbau des Stadions, so dass die Gesamtkapazität zeitweise um 13.000 Zuschauer reduziert werden muss.

Dem allgemeinen Trend folgend hat Borussia Dortmund für die Saison 2009/2010 mit 50.675 verkauften Dauerkarten einen Jahrhundertrekord erzielt und erneut ein Zeichen gesetzt. Die bisherige Bestmarke aus dem Jahre 2007/2008 in Höhe von 50.549 konnte somit noch einmal überboten werden. Auch das erste Bundesligaspiel der aktuellen Saison gegen den 1. FC Köln mit mehr als 77.000 Besuchern zeigt, dass das Interesse der schwarzgelben Fangemeinde auch in dieser Saison ungebrochen ist.

TV-Vermarktung Bundesliga

Trotz aller Widrigkeiten durch das Kartellamt und die Wirtschaftskrise, präsentierte die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH am 28. November 2008 einen

*4. Spieltag
13. September 2008
BVB – Schalke 04 3:3*



Wahnsinns-Derby: Alexander Frei war mit zwei Toren und einer Vorlage der Mann des Tages beim 3:3 gegen Schalke.

*UEFA-Pokal
18. September 2008
BVB – Udinese 0:2*



Gegen die starke Defensive von Udinese gab es kaum ein Durchkommen für Valdez und Co.

neuen TV-Vertrag für die kommenden vier Spielzeiten, der als optimaler Abschluss in schwierigen Zeiten zu bewerten ist. Das Kartellamt hat das Ergebnis der Ausschreibung für die TV-Rechte an der 1. und 2. Bundesliga für den Zeitraum vom 1. Juli 2009 bis zum 30. Juni 2013 zur Kenntnis genommen und als rechtens bewertet. Allerdings bleibe davon die angestrebte grundsätzliche Klärung über die Ausstrahlung im Free-TV unberührt. Das Kartellamt vertritt die Ansicht, die Zentralvermarktung sei nur im Fall einer frühen Zusammenfassung der Spiele im Free-TV, samstags vor 20 Uhr, zuzulassen. Dadurch war der ursprünglich ausgehandelte 500-Millionen-Euro-Vertrag zwischen der Liga und der Kirch-Tochter Sirius hinfällig geworden.

Aus der Vermarktung der Medienrechte erhalten die Vereine der 1. und 2. Fußball-Bundesliga von der Saison 2009/2010 an im Durchschnitt nun 412 Millionen Euro pro Jahr, wodurch das Niveau der Medienerlöse pro Saison um rund sieben Millionen Euro gesteigert werden konnte. Der bis 2013 laufende Vertrag erreicht somit ein Gesamtvolumen von 1,65 Milliarden Euro.

Im Zuge des Abschlusses des neuen TV-Vertrages wurden auch die Anstoßzeiten der Fußball Bundesliga modifiziert. Samstag 15.30 Uhr bleibt weiterhin mit fünf ausgetragenen Partien als Kernspieltag der Fußball Bundesliga bestehen. Neben der bekannten Anstoßzeit einer Partie

am Freitagabend werden die beiden Sonntagsbegegnungen nun nicht mehr parallel sondern zeitversetzt ausgetragen. Eine absolute Neuerung ist der Spieltermin Samstag um 18.30 Uhr. Auswirkungen auf die Anstoßzeiten haben folgende Ausnahmeregelungen: Unmittelbar im Anschluss an die Abstellungsperioden der Nationalspieler wird das Freitagsspiel – maximal sechs mal pro Saison – auf den Samstag verlegt und bis zu fünf mal pro Saison – nach UEFA Cup Wochen – wird das Spiel von Samstag 18.30 Uhr auf Sonntag 17.30 Uhr verschoben.

Nach Abschluss der TV - Inlandsvermarktung hat die DFL Sports Enterprises GmbH bei der Auslandsvermarktung der Bundesliga-TV-Rechte auch einen Abschluss in wichtigen Kernmärkten getätigt. Dabei setzte man auf eine bewährte Partnerschaft und vergab für die kommenden drei Spielzeiten die Rechte an den US Fußballsender GolTV, der die Bundesligaspiele auch zukünftig in den USA, Kanada und Lateinamerika (mit Ausnahme von Brasilien) ausstrahlen wird.

Vermarktung

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise macht auch vor der Bundesliga nicht halt. In der kürzlich veröffentlichten Studie, „Bälle, Tore und Finanzen VI“ wurde nach fünf Jahren stetiger Verbesserung in 2009 erstmals eine Verschlechterung der Stimmungslage festgestellt.



5. Spieltag
21. September 2008
Hoffenheim – BVB 4:1

Sein Treffer reichte nicht: Felipe Santana, hier im Zweikampf gegen Hoffenheims Ibisevic.



DFB-Pokal
24. September 2008
BVB – Berlin 2:1 n.V.

Hart erkämpfter Sieg: Gegen Hertha BSC Berlin musste der BVB in die Verlängerung.

Danach erwarten die Vereine der Bundesligen zumindest für das kommende Geschäftsjahr mehrheitlich sinkende Einnahmen und eine generelle Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Profifußballs. Den Hauptgrund sehen die Verantwortlichen der Bundesliga Clubs in der Tatsache, dass die Unternehmen ihre Budgets für Sponsoringaktivitäten verringert haben. Nach einem in Spiegel Online veröffentlichten Bericht zu Beginn des Jahres, sind zum Ende der Saison 2008/2009 zwölf Verträge mit Hauptsponsoren oder Ausrüstern ausgelaufen, die von den Vereinen adäquat ersetzt werden müssen, nach Abschluss der Saison 2009/2010 folgen acht weitere. Im Vorteil befinden sich die Vereine, die bereits im Vorfeld Sponsoren langfristig an sich binden konnten, und somit über einen Grundstock an Planungssicherheit verfügen.

Neben den langfristig abgeschlossenen Verträgen von Borussia Dortmund mit den Hauptsponsoren EVONIK Industries, der SIGNAL IDUNA, dem neuen Ausrüster Kappa, der zunächst für drei Geschäftsjahre an den Verein gebunden werden konnte, sowie den vorhandenen Champion Partnern AWD, Coca Cola, Radeberger und der Sparda Bank wurde zu Beginn der Saison mit der Firma Sprehe Feinkost ein weiterer Champion Partner generiert. Hinzu kommen namhafte Firmen wie Jack Wolfskin, E-Plus, Under Armour, Derby Star sowie die Firma adidas als Schuhhersteller, die als neue Partner gewonnen werden konnten. Auslaufende Verträge mit langjährigen Partnern wurden zudem verlängert. Lediglich Erlöse kleinerer

Sponsoren, die oft spieltagsbezogene Leistungen buchen, könnten sich rückläufig entwickeln.

Bei der zentralen Vermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

Ab der Saison 2010/2011 werden alle Partien der Fußball-Bundesligen mit einem einheitlichen Spielball ausgetragen. Derzeit gehört die Bundesliga als einzige zu den Top Ligen Europas, deren Spielbetrieb ohne offiziell lizenzierten Spielball durchgeführt wird. Der Sportartikelhersteller adidas erhielt von der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH den Zuschlag. In dem seit März 2009 laufenden Ausschreibungsverfahren setzte sich das Unternehmen gegen acht Konkurrenten durch und erhält neben der Bereitstellung des offiziellen Spielgerätes ein Rechtspaket, das sowohl die Möglichkeit der Produktion von bestimmten Lizenzprodukten als auch die Plattformen der Liga für Werbezwecke zu nutzen bietet. Bislang konnten die Bundesligavereine ihre Verträge über Spielbälle eigenständig abschließen.

Gemäß eines Berichtes des Focus will die Deutsche Telekom AG den Sponsoringvertrag mit der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH nicht verlängern. Der Telekommunikationskonzern präsentierte sich in den vergangenen drei Jahren mit dem Schriftzug seiner Festnetzmarke T-Home auf dem linken Ärmel der Spielertrikots aller Vereine der 1. und 2. Liga. Auch die Vermarktung des Liganamens, die dem Unternehmen als Option eingeräumt wurde, konnte nach dem Rückzug des Bonner Unternehmens bislang nicht realisiert werden.

6. Spieltag
27. September 2008
BVB – Stuttgart 3:0



Mit einem Treffer und einer Vorlage war Tamas Hajnal „Spieler des Tages“.

UEFA-Pokal
2. Oktober 2008
Udinese – BVB 0:2 n.V. 4:3 i.E.



Großer Kampf: Im Rückspiel gegen Udinese schoss Tamas Hajnal den BVB mit zwei Toren ins Elfmeterschießen.

Internationaler Vergleich

Die aktuelle Studie „Bälle, Tore und Finanzen VI“ hat ihren Fokus auf die Analyse der Wettbewerbssituation in den europäischen Top 5 Ligen (Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien) gelegt, der zu folgenden Kernaussagen geführt hat:

- Trotz der erwarteten negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die deutsche Fußball Bundesliga wird diese neben der französischen Ligue 1 im Vergleich zu den anderen Top Ligen als robuster eingeschätzt, da die finanzielle Struktur der Vereine nicht von einem einzelnen Unternehmen oder Investor abhängt.
- Während sowohl die französische als auch die deutsche Liga von einem ausgeglichenen nationalen Wettbewerb sprechen können, was im Wesentlichen mit der zentralen Vermarktung der TV-Rechte und deren vorgegebenen Verteilung zu begründen ist, werden die übrigen Top-Ligen immer unausgeglichener, da nur einige wenige Clubs das Geschehen bestimmen. In England haben zum Beispiel die hohen Mittelzuflüsse der Investoren den Wettbewerb entscheidend beeinflusst.
- Der Abstand zwischen Arm und Reich wurde in der Vergangenheit vor allem durch die kontinuierliche Teilnahme der Top-Clubs an der Champions League und der damit verbundenen Prämienausschüttung forciert.
- Gemäß der Studie hat die UEFA angekündigt eine Kommission zu bilden, die Maßnahmen zur Schaffung eines finanziellen Fair Play zwischen den europäischen Clubs erarbeiten soll. Hierzu soll das deutsche Lizenzierungsverfahren, das ein weiterer Grund für eine ausgeglichene Liga ist, als Basis herangezogen werden.
- Eine ausgeglichene Liga und damit ein spannender nationaler Wettbewerb kostet internationalen Erfolg. Die schwache Performance der deutschen und französischen Clubs in internationalen Wettbewerben erklärt die Studie unter anderem durch die deutlich geringen Einnahmen aus der Verwertung der Medienrechte als die dezentral vermarkteten Spitzenclubs aus Italien und Spanien sowie das private Engagement von Clubeignern und Präsidenten.



7. Spieltag
5. Oktober 2008
BVB – Hannover 1:1

Neven Subotic: Souverän in der Abwehr und stark in der Spieleröffnung.



8. Spieltag
18. Oktober 2008
Bremen – BVB 3:3

In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Mohamed Zidane mit diesem Schuss das Tor zum 3:3-Endstand.

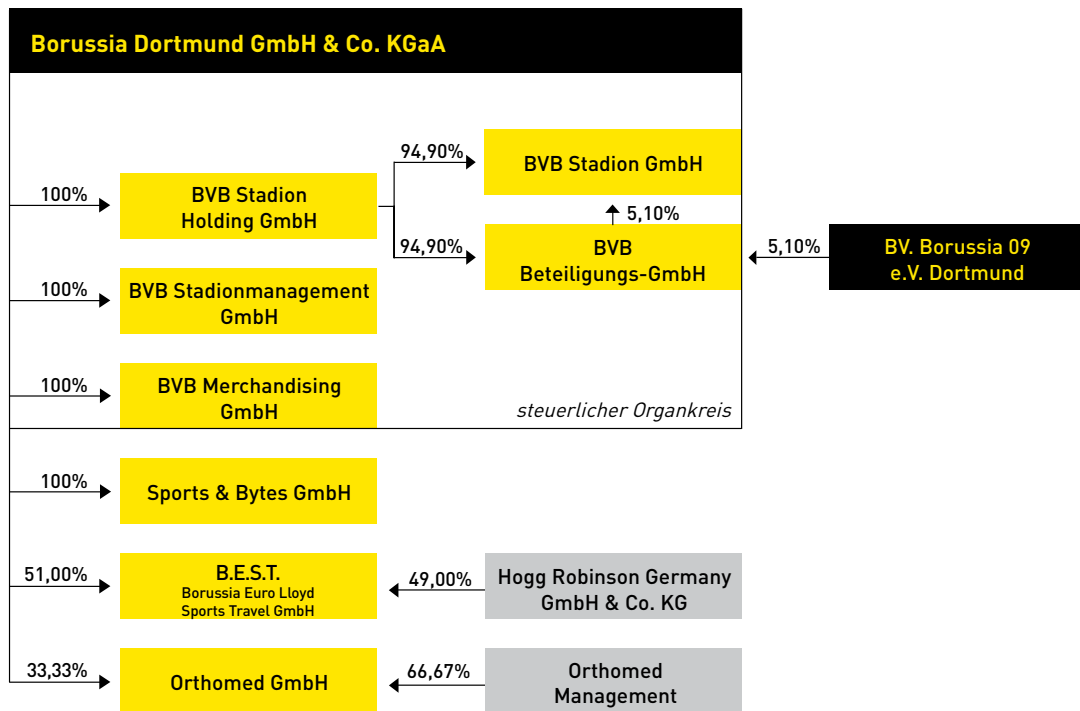
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konsolidierungskreis der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion

Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH (100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



9. Spieltag
26. Oktober 2008
BVB – Berlin 1:1



Große Erleichterung nach Sebastians Kehls Ausgleichstreffer. Dennoch entführte die Hertha am Ende einen Punkt.

10. Spieltag
29. Oktober 2008
Köln – BVB 0:1



Das 1:0 reicht aus: Florian Krings entschied mit seinem Tor das Spiel in Köln.

Gesellschaften mit Sitz in Dortmund	Stamm-Kapital Mio. €	Anteil %	Eigenkapital 30.6.2009 Mio. €	Ergebnis 2008/2009 Mio. €
BVB Stadionmanagement GmbH *	0,05	100,00	0,07	0,09
BVB Stadion Holding GmbH*	0,26	100,00	123,70	0,04
B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH	0,05	51,00	0,19	0,14
BVB Merchandising GmbH *	0,08	100,00	10,88	0,07
Sports & Bytes GmbH	0,20	100,00	0,94	0,01
BVB Stadion GmbH *	0,03	99,74	27,77	-0,20
BVB Beteiligungs-GmbH *	0,03	94,90	5,70	0,00
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	0,05	33,33	0,06	0,23

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge, Ergebnisse vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 vor Ergebnisabführung an Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31.12.2008 als assoziiertes Unternehmen

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



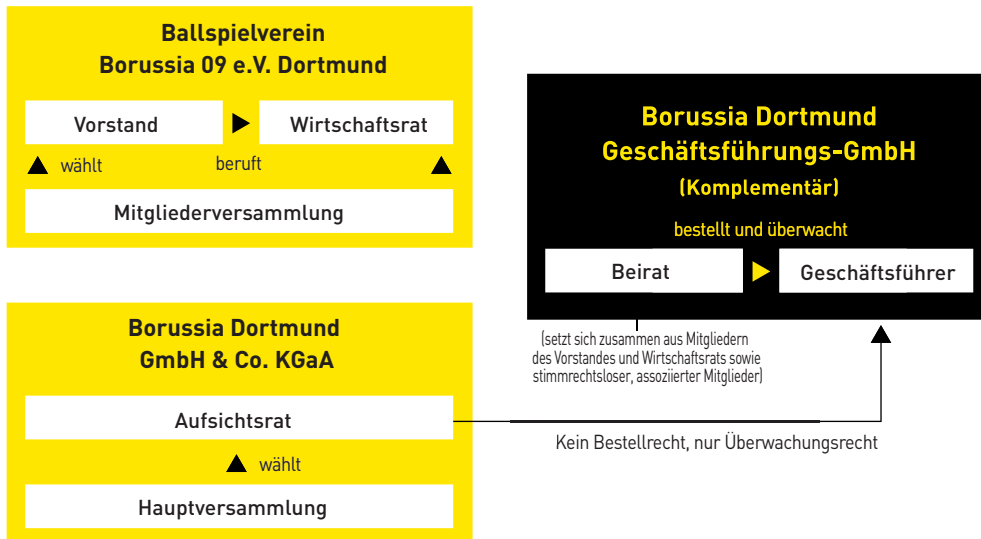
11. Spieltag
2. November 2008
BVB – Bochum 1:1

Derbyzeit: Nicht nur in dieser Szene lieferten sich Tinga und der Bochumer Azaouagh heiße Duelle.



12. Spieltag
8. November 2008
Hamburg – BVB 2:1

14:6 Torschüsse und kaum zu stoppen: Trotz hoher Überlegenheit musste der BVB sich am Ende geschlagen geben.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz, d.h. die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht

berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

13. Spieltag
15. November 2008
BVB – Frankfurt 4:0



Torgefährlichste Innenverteidigung der Liga: Neven Subotic und Felipe Santana bejubelten ihre Treffer in Frankfurt.

14. Spieltag
21. November 2008
Karlsruhe – BVB 0:1



Großes Gedränge: Patrick Owomoyela als Turm in der Schlacht.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Dipl.-Kfm. Gerd Pieper	Harald Heinze	Othmar Freiherr von Diemar	Bernd Geske	Ruedi Baer	Christian Kullmann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender				
Ausgeübte Tätigkeiten					
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Unternehmensberater B + B Beratungs AG	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries Aktiengesellschaft, Essen
Weitere Funktionen					
Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld	Vorsitzender des Aufsichtsrates der e-m-s New Media AG, Dortmund (bis zum 31.05.2009)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Informium AG, Köln		Vize-Präsident des Verwaltungsrates der mobilezone Holding AG, Regensdorf/Schweiz (bis zum 07.04.2009)	
Mitglied des Verwaltungsrates der Herner Sparkasse, Herne	Mitglied des Aufsichtsrates der WV Energie AG, Frankfurt/Main	Mitglied des Aufsichtsrates der 004 Beratungs- und Dienstleistungs- GmbH, Aschaffenburg		Präsident des Verwaltungsrates der eyezone AG, Watt/Schweiz	
Mitglied des Vorstands des BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Frankfurt/Main	Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der Arques Industries AG, Starnberg		Mitglied des Verwaltungsrates der Swisshome Real Estate AG, Lyss/Schweiz	
Mitglied des Beirats der NRW Bank, Düsseldorf				Präsident des Verwaltungsrates der Destination Travel AG, Liebefeld/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der Bablo Immobilien AG, Niederscherli/ Schweiz	
				Mitglied des Verwaltungsrates der Immo Plaza AG, Regensdorf/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der AP Fashion AG, Watt/Schweiz	



15. Spieltag
30. November 2008
BVB – Wolfsburg 0:0

Kämpferherz: Tinga zeigte auch im Spiel gegen Wolfsburg (hier gegen DeJagah), wo seine Stärken liegen.



16. Spieltag
6. Dezember 2008
Bielefeld – BVB 0:0

Immer wieder Eilhoff: Auch für Kuba gab es an diesem Tag kein Durchkommen gegen einen starken Schlussmann.

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unter der Geschäftsführungsebene die vier selbständigen Verantwortungsbereiche „Kommunikation“, „Sport“, „Finanzen“ und „Or-

ganisation“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils unterstellten Teilgeschäftsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA



17. Spieltag
12. Dezember 2008
BVB – M'gladbach 2:1



Nuri Sahins Treffer zum 2:0. In Unterzahl erkämpfte sich der BVB einen wichtigen Sieg gegen Mönchengladbach.

DFB-Pokal
28. Januar 2009
BVB – Bremen 1:2



Alexander Frei schoss den BVB in Führung: Mit diesem platzierten Schuss ließ er Tim Wiese keine Chance.

INTERNES MANagementsYSTEM

SPORTMANAGEMENT

Trotz erfolgreicher Sanierung und wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem kostenoptimierten Budget, erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen wird der BVB auch künftig, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben wäre der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, so dass mittelfristig als Ziel ausgegeben werden muss, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

FINANZMANAGEMENT

Ein Hauptziel des BVB Managements ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen und damit die Eigenkapitalbasis des Borussia Dortmund Konzern weiter zu verbessern. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher die Generierung von positiven Cashflows das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cashflows

an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist die wichtigste Kennzahl für den Erfolg. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und Verantwortungsbereichen auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben, ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Erreichung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Konzerneigenkapitals. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.



18. Spieltag
31. Januar 2009
BVB – Leverkusen 1:1

Patrick Owomoyela schraubte sich höher als Stefan Kießling. Der Verteidiger erzwang später auch das Tor zum 1:0.



19. Spieltag
8. Februar 2009
München – BVB 3:1

Duell zwischen Boateng und Demichelis: Der FC Bayern und der BVB lieferten sich ein rasantes Spiel.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin mittelfristig das Ziel, sich wieder als einer der führenden Fußballclubs in der Bundesliga zu etablieren. Nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierung, der Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten sowie Investitionen in den Lizenzkader sehen wir uns auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK, der effektiveren Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“ sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußballunternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist der BVB davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballclubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die dem BVB im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußballunternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig

sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.

- Deutschland ist nach wie vor Europas größter Fußballmarkt, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballclub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“

20. Spieltag
14. Februar 2009
BVB – Cottbus 1:1



Sein Tor war zu wenig: Nur Alexander Frei (hier im Zweikampf mit Cvitanovic) traf gegen Energie Cottbus.

21. Spieltag
20. Februar 2009
Schalke – BVB 1:1



Der Ausgleich: Mohamed Zidan ließ mit diesem Schuss Manuel Neuer keine Chance und traf zum 1:1 gegen Schalke.

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist aber entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur sehr eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie z.B. einer Qualifikation für die UEFA Euro League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner wird nach wirtschaftlichen Überlegungen ggf. auch ein Spielerverkauf durchgeführt, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Falle – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche in einer mittelfristigen Betrachtung den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Mit der Vermarktung des Stadionnamens – der Vertrag mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde vorzeitig, um weitere fünf Jahre, bis mindestens 2016 verlängert –, dem Hauptsponsorenvertrag

mit der EVONIK Industries AG – verlängert bis 2011 –, sowie der Umsetzung des neuen TV-Vertrages durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sind erste Schritte vollzogen, die uns diesem Ziel näher bringen. Darüber hinaus liegen die weiteren wesentlichen Erlöspotenziale insbesondere in der erfolgreichen Teilnahme an internationalen Wettbewerben, die sich positiv auf alle Erlösbereiche von Borussia Dortmund auswirken würde.

Durch positive operative Ergebnisse, bei hiervon abhängigen Investitionen vor allem in den Lizenzkader, wird sich der Cashflow voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



22. Spieltag
28. Februar 2009
BVB – Hoffenheim 0:0

Ein gutes Spiel endete ohne Tore und ohne Sieger: Zweikampf zwischen Hoffenheims Teber und Tinga.



23. Spieltag
7. März 2009
Stuttgart – BVB 2:1

Kampf um den Ball: Young-Pyo Lee gegen Stuttgarts Torschützen zum 1:0, Elson.

LAGE DES KONZERNS

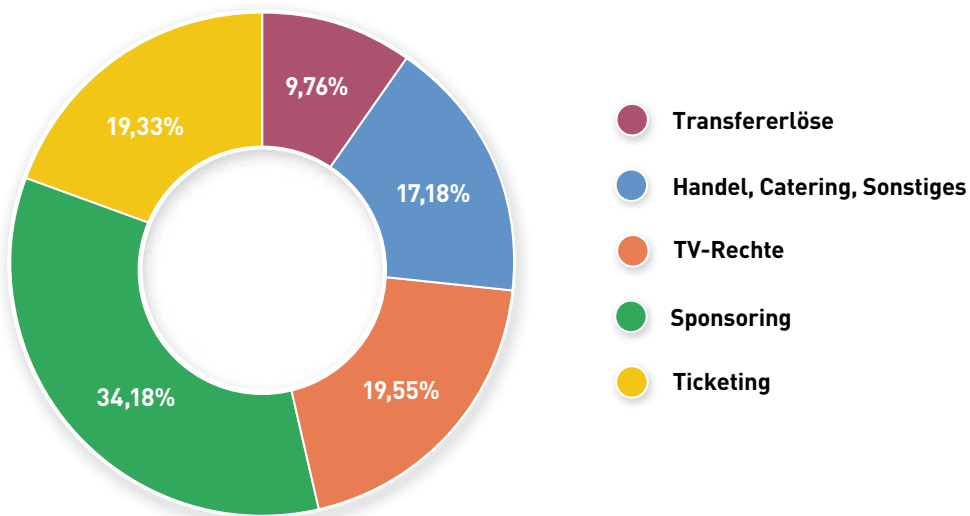
ERTRAGSLAGE

Trotz einer Saison ohne nennenswerten sportlichen Erfolg erreichte der Borussia Dortmund Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 114,73 Mio. (Vorjahr € 112,98 Mio.). Die Gesamtleistung betrug € 116,97 Mio., ein Rückgang um € 4,73 Mio. zum Vorjahr. Der Konzern schloss

das Geschäftsjahr mit einem Verlust von € 5,92 ab und verschlechterte sein Ergebnis um € 6,21 Mio..

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit € -0,38 Mio. (Vorjahr € 10,45 Mio.) leicht negativ.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



24. Spieltag
14. März 2009
Hannover – BVB 4:4



Sebastian Kehl (l.) und die beiden Doppeltorschützen des BVB in Hannover, Florian Krinke und Alex Frei.

25. Spieltag
21. März 2009
BVB – Bremen 1:0



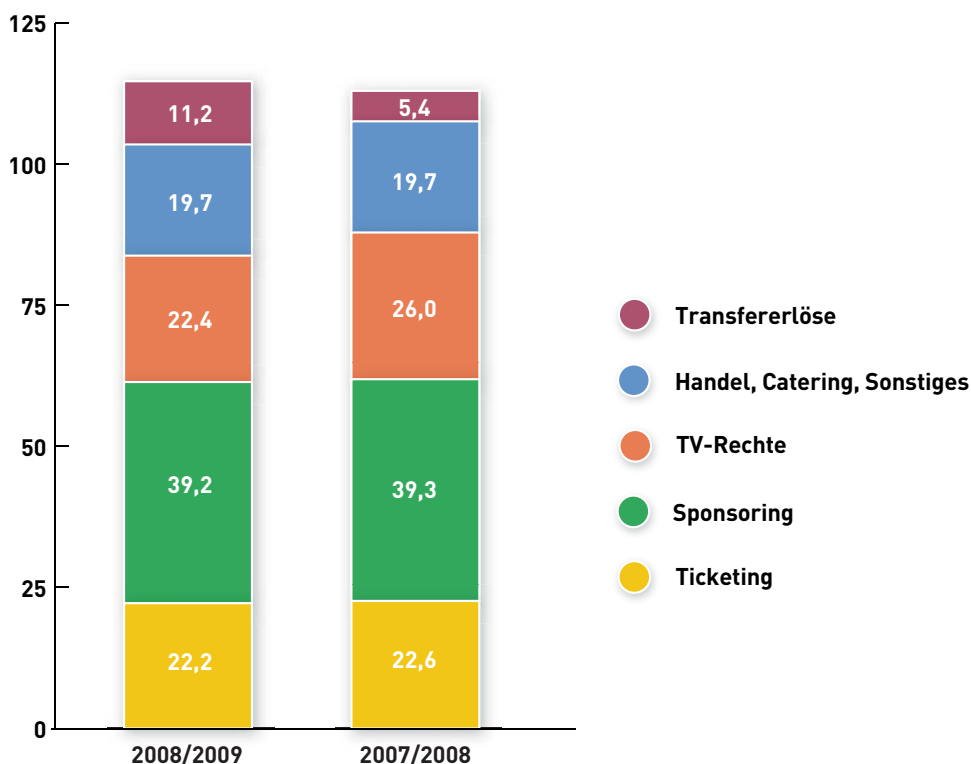
Mit diesem Elfmeter tor gegen Werders Tim Wiese beendete Alex Frei eine Serie von sieben sieglosen Spielen.

ERLÖSENTWICKLUNG

Ungeachtet des frühen Ausscheidens im UEFA-Cup und der Teilnahme an nur drei Runden des DFB-Pokal konnte der Borussia Dortmund Konzern seine Umsatzerlöse erneut um 1,5 Prozent steigern.

Die Erlöse aus den einzelnen Geschäftsbereichen setzten sich wie folgt zusammen:

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Mio. €



26. Spieltag
4. April 2009
Berlin – BVB 1:3

Diesen Schuss von Sebastian Kehl kann Berlins Cicero noch abblocken, die Niederlage aber nicht verhindern.



27. Spieltag
11. April 2009
BVB – Köln 3:1

Den Ball im Blick, den Sieg vor Augen: Jakub „Kuba“ Blaszczykowski und der Kölner Kevin McKenna.

Erlöse aus dem Ticketing

Mit Erlösen aus dem Spielbetrieb erzielte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2008/2009 € 22,17 Mio., im Vorjahr wurden € 22,59 Mio. ausgewiesen.

Dem Aufwärtstrend der gesamten Liga folgend, erreichte Borussia Dortmund mit Einnahmen aus dem Bundesligaspielbetrieb, ein Plus von € 2,00 Mio. und lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei nunmehr € 18,72 Mio.. Mit einem Schnitt von 73.802 Besuchern pro Spiel erwiesen sich die Schwarzgelben abermals als Zuschauermagnet und führen seit Jahren die Bundesligastatistik der Zuschauergunst an.

Rückläufig (€ -2,90 Mio.) entwickelten sich hingegen die Erlöse aus dem nationalen Pokalwettbewerb, da Borussia Dortmund im Gegensatz zum Vorjahr bereits in der dritten Runde des Wettbewerbs ausschied, was auch durch die Teilnahme am internationalen Wettbewerb nicht kompensiert werden konnte.

Durch Freundschaftsspiele und den Spielbetrieb der Regionalligamannschaft flossen zusätzlich Erlöse von € 1,42 Mio. in die Position Spielbetrieb.

Erlöse aus dem Sponsoring

Das Sponsoring, das im Geschäftsjahr 2008/2009 abermals zu der wichtigsten Umsatzposition avancierte und 34,2% des Gesamtumsatzes ausmachte, blieb im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen die Erlöse € 39,20 Mio. und verminderten sich lediglich um € 0,11 Mio. trotz der fehlenden Werbeeinnahmen aus dem DFB Pokalwettbewerb und der damit verbundenen Prämien.

Die Vermarktung eines Fußballvereins umfasst eine große Bandbreite an Werbemöglichkeiten rund um das sportliche Geschehen. Neben den traditionellen Werbeträgern wie Banden, Anzeigen und Videotafeln wurde die Erlösposition im Wesentlichen von der Vermarktung des Trikots durch den Ausrüster und den Brustsponsor sowie die Vergabe des Stadionnamens geprägt.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 22,43 Mio. nach € 26,02 Mio. im Jahr 2007/2008 zurückgegangen.

Für den Bundesligaspielbetrieb beliefen sie sich auf € 20,44 Mio. ein Minus von € 0,32 Mio. zum Vorjahr. Trotz eines durchschnittlichen siebten Tabellenplatzes und einer besseren Endplatzierung im Vergleich zur Vorsaison wurde Borussia Dortmund in der Vierjahreswertung noch von dem deutschen Meister VfL Wolfsburg überrundet und rangierte gegen Ende der Saison nur auf Platz neun.

Allein das Ausscheiden in der dritten Runde des DFB-Pokals sorgte für rückläufige Umsätze in Höhe von € 3,79 Mio., die durch die Teilnahme an der ersten Runde des UEFA-Cups und die Austragung des T-Home Cups nicht kompensiert werden konnten.

Durch die Neuregelung der TV-Verteilung und die Einführung der 3. Liga wurden für die 2. Mannschaft von Borussia Dortmund keine TV-Erlöse ausgeschüttet.

28. Spieltag
18. April 2009
Bochum – BVB 0:2



Der Ex-Dortmunder Diego Klimowicz kommt gegen Felipe Santana, Nuri Sahin und Sebastian Kehl nicht durch.

29. Spieltag
25. April 2009
BVB – Hamburg 2:0



Souverän im Zweikampf: Felipe Santana behauptet das Leder gegen den Hamburger Paulo Guerrero.

Erlöse aus Transfers

Die Transfererlöse lagen bei € 11,25 Mio. und somit um € 5,85 Mio. über dem Vorjahreswert.

Neben dem Wechsel von Mladen Petric zum HSV, der den größten Anteil an dieser Erlösposition ausmachte, trugen auch die Wechsel von Martin Amédick zum 1. FC Kaiserslautern, Andre Kruska zum FC Brügge, Robert Kovac zu NK Dinamo Zagreb, Diego Klimowicz zum VfL Bochum sowie Antonio Rukavina zu 1860 München zur Verbesserung bei.

Erlöse aus Handel, Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges

In den Bereichen Handel, Catering, Vergabe von Lizenzen und Sonstigem erzielte der Borussia Dortmund Konzern Umsätze in Höhe von € 19,67 Mio. und erreichte damit nahezu das Vorjahresniveau (€ 19,65 Mio.).

Einzelnen betrachtet, teilen sich die Geschäftsfelder wie folgt auf:

Die Umsätze aus der Warenwirtschaft bzw. dem Merchandising betragen € 6,47 Mio. und verzeichneten einen Rückgang von rund € 1,61 Mio.. Ausschlaggebend hierfür war neben dem Wegfall der im Vorjahr generierten Erlöse aus der Trikot-Umtauschaktion mit EVONIK Industries, die einem Anteil von rund 23 % des Gesamtvolumens entsprachen, auch der Rückzug der BVB Stadion Holding GmbH (ehem. goool. de Sportswear GmbH) aus dem operativen Geschäft. Bereinigt man den Vorjahresumsatz der BVB Merchandising GmbH um die EVONIK Tauschaktion, verzeichnete die 100 % Tochtergesellschaft allerdings ein Umsatzplus von 11,44%, was im

Wesentlichen durch die Zuwächse im Distanzhandel (Internet plus 25,52%, Mailorder plus 21,50%) sowie von einer stärkeren Frequenz in den BVB-Fanshops (insgesamt plus 15,40%) zu begründen war.

In der abgelaufenen Saison erwiesen sich abermals die Erlöse aus dem Catering im SIGNAL IDUNA PARK sowie aus Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs als Umsatzgarant des Konzerns und standen mit 8,49 Mio., das entspricht einem Anteil von rund 43 % des Geschäftsfeldes, zu Buche; eine Steigerung von rund € 1,06 Mio.. Unter Berücksichtigung der Doppelanzetzung des Freundschaftsspiels gegen Juventus Turin und des Länderspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Russland wurden 24 Spiele im SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen, zwei mehr als im Vergleichszeitraum.

Ebenfalls enthalten sind in der Position Handel, Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie die Nutzungsrechte aller Gesellschaften, Vorverkaufgebühren aus dem Ticketing, die in Summe einen Wert von € 4,70 Mio. (Vorjahr € 4,13 Mio.) ergeben. Hier sind unter anderem auch die Mieteinnahmen für das Länderspiel berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 6,38 Mio. auf € 2,24 Mio., was im Wesentlichen durch den Wegfall der Sondereffekte des Geschäftsjahres 2007/2008 wie der Vergütung für ausländische Spieler bei der Europameisterschaft 2008 oder den Verkauf des Swapgeschäftes mit der Deutschen Bank AG im Zuge der Rückführung des Kredits mit der Morgan Stanley International Bank Limited, London, zu erklären ist.



30. Spieltag
2. Mai 2009
Frankfurt – BVB 0:2

Aufsteiger der Rückrunde: Nuri Sahin trennt den Frankfurter Nikos Liberopoulos vom Spielgerät.



31. Spieltag
9. Mai 2009
BVB – Karlsruhe 4:0

Rein ins Getümmel: Felipe Santana, Markus Miller, Joshua Kennedy und Neven Subotic kämpfen um den Ball.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen erhöhten sich nach € 45,36 Mio. im Geschäftsjahr 2007/2008 auf € 50,01 Mio. aktuell. Der Zuwachs ist im Wesentlichen durch die höheren Personalaufwendungen im Lizenzbereich begründet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen stiegen nach € 15,50 Mio. im Geschäftsjahr 2007/2008 auf € 17,40 Mio. aktuell an. Wesentlicher Faktor waren hier die Investitionen in die Spielerwerte Neven Subotic, Mohamed Zidan sowie Patrick Owomoyela.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten im Berichtszeitraum einen Wert von 46,41 Mio. gegenüber € 45,69 Mio. im Vorjahr.

Rückläufig haben sich die in der Position enthaltenen Aufwendungen für Werbung/Agenturprovisionen (€ -1,45 Mio.), bedingt durch den seit Juli 2008 neu abgeschlossenen Agenturvertrag mit einem geringeren Provisionsatz, sowie die Aufwendungen aus dem Spielbetrieb (€ -3,07 Mio.), die im Vorjahr wesentlich durch das Erreichen des DFB-Pokal Endspiels, entwickelt. Negativ haben hingegen die Buchwertabgänge aus Spielertransfers (€ -5,26 Mio.) das Ergebnis beeinflusst.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Der Borussia Dortmund Konzern verfügt zum 30. Juni 2009 über ein Eigenkapital in Höhe von € 68,24 Mio., welches einer Eigenkapitalquote von 29,75 Prozent entspricht.

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um € 16,51 Mio. abgenommen, ein Rückgang welcher sich wie folgt darstellt:

Bei den Finanzverbindlichkeiten steht eine Abnahme der langfristigen Verpflichtungen von € 4,59 Mio. durch planmäßige Tilgungsleistungen einer Zunahme der Kurzfristverbindlichkeiten in Höhe von € 6,53 Mio. bedingt durch die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien entgegen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Rückgang von € 1,16 Mio. zu verzeichnen.

Neben der planmäßigen Rückführung der Ertragssteuerverbindlichkeiten von € 1,09 Mio. beruht der o.g. Rückgang der Verbindlichkeiten im Wesentlichen auf der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten um € 16,21 Mio..

Insbesondere die Rückführung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem im Vorjahr geschlossenen neuen Vermarktervertrag sowie die in diesem Zusammenhang rätierliche Auflösung erhaltener Vorauszahlungen über die Vertragszeit von zwölf Jahren führen zu der genannten Veränderung.

32. Spieltag
12. Mai 2009
Wolfsburg – BVB 3:0



Gestrauchelt: Beim Deutschen Meister VfL Wolfsburg (hier Misimovic) endete für Frei und Co. die Siegesserie.

33. Spieltag
16. Mai 2009
BVB – Bielefeld 6:0



Mit diesem Kopfball markiert Tinga sein erstes Saisontor. Etwas unkonventionell setzt er sich gegen Kauf durch.

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2008/2009 € 17,77 Mio. in das immaterielle Anlagevermögen, diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf € 1,66 Mio., welche neben der Errichtung des Borusseum Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK sowie das Trainingsgelände in Brackel umfassten.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2009 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von € 0,65 Mio., welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von € 12,00 Mio. zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen mit € 6,10 Mio. in Anspruch genommen war.

VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2009 hat sich die Bilanzsumme des Borussia Dortmund Konzerns um € 22,51 Mio. verringert.

Trotz umfangreicher Investitionen insbesondere in das Spielervermögen verminderten sich die langfristig gebundenen Vermögenswerte um insgesamt € 4,47 Mio. bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen und einen Rückgang der langfristigen Forderungen und Vermögensgegenstände.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 10,78 Mio. vermindert, dies beruht insbesondere auf der Zahlung der Restkaufpreisforderung (Umsatzsteuer) im Zusammenhang mit dem, im Vorjahr neu abgeschlossenen Vermarktungsvertrag mit der Sportfive GmbH & Co. KG.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um € 7,26 Mio..

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch eine deutliche Verstärkung des Profikaders, welche sich auch auf das Bilanzbild der Gesellschaft niederschlug. Damit einhergehend stiegen die investitionsbedingten Abschreibungen um € 1,90 Mio. und die Gehaltsaufwendungen um € 4,66 Mio.. In Konsequenz dessen und einer unterplanmäßigen Entwicklung der Vermarktungserlöse sowie durch das frühe Ausscheiden im UEFA-Cup und im DFB-Pokal

wurde das Ziel, ein positives Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit zu erreichen, mit € -0,38 Mio. knapp verfehlt.

Dies bestätigt den bereits im Vorjahr angedeuteten Trend, dass sich der finanzielle Handlungsspielraum von Borussia Dortmund zunehmend erhöht und für Investitionen mit Augenmaß in den Lizenzspielerkader genutzt wird.



34. Spieltag
23. Mai 2009
M'Gladbach – BVB 1:1

Gleich drei Gladbacher stellen sich in dieser Szene dem BVB-Angreifer Nelson Valdez in den Weg.



DFB-Pokal
1. August 2009
Weiden – BVB 1:3

Mit eindeutigem Ergebnis nahmen Valdez und Co. die Hürde der ersten Pokalrunde gegen Spvgg Weiden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung enthält neben den an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütungen eine erfolgsabhängige Komponente, welche auf der Grundlage des Jahresergebnisses der Borussia Dortmund GmbH

& Co. KGaA vor fester Jahresvergütung und vor Ertragsteuern basiert. Darüber hinaus können Sondervergütungen auf Grund von Beschlüssen des Präsidialausschusses des Beirats gewährt werden.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen ergeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von T€ 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

*1. Spieltag
8. August 2009
BVB – Köln 1:0*



Das Siegtor gegen Köln: Von Marvin Matips Oberschenkel springt der Ball zum 1:0 für den BVB ins Netz.

*2. Spieltag
15. August 2009
Hamburg – BVB 4:1*



Kaum zu stoppen: Der Hamburger Elia, hier im Zweikampf gegen Nevan Subotic.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder des Borussia Dortmund Konzerns sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des konzerninternen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur, das eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken zum Ziel hat, hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die "high priority risks" gelegt, die den Fortbestand des Borussia Dortmund Konzerns erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer.



3. Spieltag
22. August 2009
BVB – Stuttgart 1:1

Nelson Valdez bejubelt seinen Ausgleichstreffer gegen Jens Lehmann.



4. Spieltag
29. August 2009
Frankfurt – BVB 1:1

Hart umkämpft war das Spiel in Frankfurt mit Owomoyela und Schwegler (r.).

EINZELRISIKEN

STRATEGISCHE RISIKEN

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Zielkonflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben, wie die Sicherung der Liquidität zu lösen. Das Erreichen eines Unternehmensziels fordert möglicherweise den Verzicht oder die Korrektur eines anderen Ziels. Die Geschäftsführung ist in diesem Fall gefordert eine Lösung zu erarbeiten, die unter Abwägung der Risiken und Chancen, die strategischen Ziele verfolgt, ohne dabei die wirtschaftlichen Ziele zu gefährden.

PERSONALRISIKEN

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar.

Das Kerngeschäft des Borussia Dortmund Konzerns, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Unter-

suchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern in Form von Verletzungen sind nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Aber auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für den Konzern unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf Grund der aktuellen Finanzkrise ist vor allem eine Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann derzeit nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann. Neben der Akquise von Sponsoren ist derzeit auch nicht abzusehen, inwieweit vor allem drohende Arbeitslosigkeit das Konsumverhalten der Kunden beeinflusst und welche Auswirkung die wirtschaftliche Situation auf das Ergebnis von Borussia Dortmund hat.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien, auf das auf Grund der aktuellen Gegebenheiten hingewiesen werden sollte. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

FINANZRISIKEN

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Borussia Dortmund Konzern trägt das Finanzierungsrisiko des SIGNAL IDUNA PARK. Auf Grund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge unterliegt der Konzern derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

KREDITRISIKO

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Gefahr zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko. Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Bedingt durch die aktuelle Finanzkrise besteht jedoch die Möglichkeit, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand des Borussia Dortmund Konzerns gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat trotz der knapp verpassten Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb den Kader der Vorsaison in den wesentlichen Bestandteilen erhalten können und darüber hinaus mit sinnvollen Verstärkungen die Ambitionen für die Spielzeit 2009/2010 unterstrichen.

Diese Verstärkung, ohne Zusatzeinnahmen aus europäischen Wettbewerben generiert zu haben und

ohne ein finanzielles Risiko einzugehen, unterstreicht die enorme Leistungsfähigkeit des Konzern Borussia Dortmund.

Mit einer stabilen und soliden Eigenkapitalbasis sowie weiterhin der Vermeidung finanzieller Risiken soll der eingeschlagene Weg in die Spitzengruppe der Fußball Bundesliga weiter fortgesetzt werden.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die neue Spielzeit wirft Ihren Schatten voraus: Welttorjäger, Dauerkartenjahrhundertrekord, spektakuläre Neuverpflichtungen und ein langfristig ausgelegter TV-Vertrag mit mehr Exklusivität – die

Marke Bundesliga strahlt schon vor Beginn der Saison im neuen Glanz und unterstreicht die Premiumstellung des Produktes Fußball Bundesliga.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Wie bereits in den Vorjahren wird ein wesentlicher Faktor der Ergebnisentwicklung der sportliche Erfolg sein. Da die Qualifikation für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb verfehlt wurde, bleibt der Spielraum für Zusatzeinnahmen jedoch beschränkter als noch im Vorjahr.

Dennoch geht die Geschäftsführung davon aus, im Geschäftsjahr 2009/2010 ein positives operatives Konzernergebnis (EBIT) zu erzielen, auch wenn das wirtschaftliche Umfeld bedingt durch die anhaltende Wirtschaftskrise durchaus zu einem Faktor werden kann, der dieses Ziel gefährden könnte.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE

Borussia Dortmund ist es abermals gelungen, die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf nunmehr € 114,73 Mio. zu erhöhen. Sicherlich wird es schwierig, dieses Ergebnis ohne Zusatzeinnahmen aus einem der internationalen Wettbewerbe

erneut zu generieren. Dennoch ist die Geschäftsführung zuversichtlich, erneut die Schallgrenze von € 100,00 Mio. zu durchbrechen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG WESENTLICHER OPERATIVER AUFWENDUNGEN

Die Geschäftsleitung ist über ein intensives Kostencontrolling in der Lage, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu minimieren und Sparpotentiale zu erkennen und zu realisieren.

Dennoch hängt die Entwicklung dieser Position nicht unwesentlich von der Anzahl der Pflichtspiele einer Spielzeit ab, so dass eine Prognose der Entwicklung immer mit der sportlichen Entwicklung einhergeht.

Auch die Entwicklung der Personalaufwendungen wird sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen, gleichwohl war Borussia Dortmund in der Lage den Stamm der Mannschaft zu halten und darüber hinaus punktuell für Verstärkungen zu sorgen.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Trotz gestiegener Ertragskraft weist der Konzern Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Fehlbetrag aus. Zwar sollen die kommenden Geschäftsjahre positive Ergebnisse der operativen Geschäftstätigkeit ausweisen, doch hinsichtlich der

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 70,76 Mio. ist eine Dividendenzahlung erst dann sinnvoll, wenn sich Borussia Dortmund sportlich wieder international etabliert und substanzielle Ergebnisüberschüsse realisiert werden.



ERWARTETE FINANZLAGE

FINANZPLANUNG

Auch im Geschäftsjahr 2009/2010 werden wir unsere Verbindlichkeiten durch ratierliche Rückführung der langfristigen Stadionfinanzierung weiter planmäßig abbauen.

INVESTITIONSPLANUNG

Nach Abschluß der Bauarbeiten für die Räumlichkeiten in der Nordostecke des SIGNAL IDUNA PARK, welche nun das Borusseum beheimatet, steht ein weiteres Bauprojekt in den Startlöchern. Das moderne Trainingsgelände in Dortmund Brackel soll um weitere Plätze sowie Gebäude erweitert werden.

Darüber hinaus steht der Fokus der Investitionen wie bereits in den Vorjahren stets auf der Verstärkung des Lizenzspielerkaders.

VORAUSSICHTLICHE LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die Rückführung der langfristigen Stadionfinanzierung verläuft weiterhin planmäßig. Darüber hinaus war Borussia Dortmund in der Lage, intensiv in die Verstärkung der Lizenzmannschaft zu investieren. Auch zukünftig werden freie liquide Mittel der Stärkung der sportlichen Abteilung dienen.

CHANCEN

Nach einem Kurzauftritt im UEFA-Cup in der abgelaufenen Spielzeit bleibt nach verpasster Qualifikation nunmehr nur der nationale Pokal, um Zusatzerlöse zu generieren.

Bereits in der Spielzeit 2007/2008 hat Borussia Dortmund gezeigt, dass eine erfolgreiche Teilnahme am DFB-Pokal nicht nur die Außendarstellung des

Clubs nachhaltig prägt, sondern auch finanzielle Mehreinnahmen zu erzielen sind.

Man ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund hochkarätige junge Spieler in seinen Reihen weiß, welche über hohe Marktwerte verfügen und ein hohes Transferpotential ermöglichen könnten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat in der ersten Spielzeit unter Neustrainer Jürgen Klopp das erste sportliche Ausrufungszeichen gesetzt. Mit einem jungen, ambitionierten Team gelang auf Anhieb der sechste Platz in der Fußball Bundesliga und ein enormer Sympathiegewinn bei den Zuschauern, denen der neue Tempofußball im SIGNAL IDUNA PARK auf Anhieb zu gefallen wusste.

Der Zielsetzung der Vorjahre wieder zu den führenden Teams der Bundesliga zu gehören, ist man deutlich näher gekommen und dies soll auch im Jubiläumsjahr 2009/2010 mit engagierten Auftritten fortgesetzt werden.

NACHTRAGSBERICHT

Einen „Jahrhundertrekord“ meldete Borussia Dortmund kurz vor dem Start in die Saison 2009/2010. Insgesamt 50.675 Dauerkarten konnten für die Bundesligaspiele im SIGNAL IDUNA PARK bereits vor dem ersten Anpfiff verkauft werden – eine Zahl, die noch niemals ein deutscher Verein erreicht hat und die den eigenen Rekord des BVB aus dem Jahr 2007 noch einmal überbot. Begeisterung und Vorfreude auf die neue Saison sind riesig, nachdem die Mannschaft in der letzten Saison engagierten Fußball geboten hatte und auf Platz sechs nur ganz knapp an der Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb gescheitert war.

Mit den Neuverpflichtungen Lucas Barrios (Colo Colo/Chile), Dimitar Rangelov (Cottbus), Markus Feulner (Mainz), Sven Bender (1860 München), Kevin Großkreutz (Ahlen) und Damien Le Tallec (Stade Rennes) konnten sinnvolle Ergänzungen des bestehenden Kaders realisiert werden, die Cheftrainer Jürgen Klopp mehr Variationsmöglichkeiten bieten und den internen Konkurrenzkampf weiter beleben.

Vor allem dem Argentinier Barrios, der in der letzten Saison in der ersten chilenischen Liga 37 Tore in 38 Spielen erzielte, wird zugetraut, im BVB-Sturm – nach der Rückkehr des Schweizers Alexander Frei in sein Heimatland – eine wichtige Rolle zu spielen. Bereits in seinem ersten Pflichtspiel für Borussia Dortmund konnte Barrios auch sein erstes Tor erzielen. Damit trug er entscheidend zum 3:1-Sieg des BVB in der ersten Runde des DFB-Pokal beim Regionalligisten SpVgg Weiden bei. In der zweiten

Pokal-Runde hat Borussia Dortmund beim Zweitligisten Karlsruher SC anzutreten.

Vielversprechend gestaltete sich auch der Bundesliga-Auftakt in die Saison 2009/2010. Im fast ausverkauften SIGNAL IDUNA PARK kam der BVB nach deutlicher Überlegenheit über die gesamte Spielzeit zu einem hochverdienten 1:0-Sieg gegen den 1. FC Köln und untermauerte damit die Vorfreude auf die neue Saison.

Im ersten Auswärtsspiel beim Hamburger SV folgte anschließend zwar eine 1:4 Niederlage, die in dieser Höhe überraschend kam, doch durfte sich Borussia Dortmund fast zeitgleich über eine Rangliste freuen, die die angesehene englische Zeitung „Times“ veröffentlichte. Danach ist das Stadion des BVB, der SIGNAL IDUNA PARK, das beste und schönste Fußballstadion der Welt – vor San Siro in Mailand und der Anfield Road in Liverpool. Zur Begründung schrieb die „Times“ u.a.: „Jedes Europacup-Endspiel sollte in Dortmund stattfinden. Dieser Platz wurde für den Fußball und für die Fans erbaut.“

Das Besondere dieses Stadions wurde dann im August beim internationalen Freundschaftsspiel anlässlich des 100. Geburtstages des BVB gegen Real Madrid deutlich. 75.000 Zuschauer – neuer Besucherrekord für Freundschaftsspiele in Deutschland seit Bestehen der Bundesliga – feierten ein grandioses Fest und ließen sich die Stimmung auch durch die deutliche Niederlage gegen die sogenannten „Galaktischen“ nicht nehmen, deren Mannschaft in den letzten Wochen für rund € 250 Mio. mit Weltstars wie Cristiano Ronaldo und Kaka verstärkt worden war.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt € 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiegattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte überschreiten, waren uns zum 30. Juni 2009 wie folgt gemeldet:
 - Morgan Stanley International plc.: 14,44%
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Geschäftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von

Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist gemäß § 5 Ziff. 4 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 21.937.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006). Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist dabei ferner ermächtigt, in bestimmten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2005 ist ferner das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA um bis zu € 14.625.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.625.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Oktober 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 40.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 14.625.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich

nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlussklärung abgegeben:

Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den

Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Dortmund, den 21. August 2009

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang*	30.6.2009 T€	30.6.2008 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	19.409	15.398
Sachanlagen	(2)	182.627	189.719
Anteile an assoziierten Unternehmen	(3)	264	184
Finanzanlagen	(4)	416	309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	5.371	7.013
latente Steuererstattungsansprüche	(16)	6.561	6.495
		214.648	219.118
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(6)	2.269	1.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	11.787	23.126
Flüssige Mittel	(7)	654	7.912
		14.710	32.751
		229.358	251.869
PASSIVA			
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		61.425	61.425
Rücklagen		6.646	12.625
Eigene Anteile		-138	-140
Den Aktionären zustehendes Kapital		67.933	73.910
Anteile anderer Gesellschafter		308	332
		68.241	74.242
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	59.009	63.596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		300	1.150
sonstige Verbindlichkeiten	(10)	49.302	51.165
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	2.205	3.232
		110.816	119.143
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	11.750	5.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.374	10.685
sonstige Verbindlichkeiten	(10)	26.123	40.466
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	2.054	2.113
		50.301	58.484
		229.358	251.869

* Die entsprechenden Anhangabschnitte befinden sich auf folgenden Seiten:

(1) – S. 124, **(2)** – S. 124, **(3)** – S. 125, **(4)**, **(5)** – S. 126, **(6)**, **(7)** – S. 127, **(8)** – S. 128, **(9)** – S. 129, **(10)** – S. 131, **(16)** – S. 133.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang*	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Umsatzerlöse	(11)	114.730	112.984
andere aktivierte Eigenleistungen		0	90
Sonstige betriebliche Erträge		2.244	8.626
Materialaufwand		-3.538	-4.707
Personalaufwand	(12)	-50.013	-45.355
Abschreibungen	(13)	-17.397	-15.501
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-46.410	-45.687
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-384	10.450
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		80	45
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		129	525
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.828	-11.089
Finanzergebnis	(15)	-5.619	-10.519
Ergebnis vor Ertragsteuern		-6.003	-69
Ertragsteuern	(16)	81	358
Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss		-5.922	289
Fehlbetrag aus Cashflow hedges		0	-1.736
Gesamteinkommen		-5.922	-1.447
vom Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		-5.981	215
- Minderheitsgesellschaftern:		59	74
vom Gesamteinkommen zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		-5.981	-1.521
- Minderheitsgesellschaftern:		59	74
Ergebnis je Aktie:	(20)	-0,10	0,00

* Die entsprechenden Anhangabschnitte befinden sich auf folgenden Seiten:
(11), (12), (13) – S. 132, **(14), (15), (16)** – S. 133, **(20)** – S. 137.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Eigene Aktien
		Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Marktbewertungsrücklage	
30. Juni 2007	61.425	33.778	-10.575	1.736	-142
Fehlerkorrektur			-10.795		
30. Juni 2007 angepasst	61.425	33.778	-21.370	1.736	-142
Ausschüttungen					
Veräußerung eigener Anteile		2			2
Konzerngesamtergebnis			215	-1.736	
30. Juni 2008	61.425	33.780	-21.155	0	-140
Ausschüttungen					
Veräußerung eigener Anteile		2			2
Konzerngesamtergebnis			-5.981		
30. Juni 2009	61.425	33.782	-27.136	0	-138

ENTWICKLUNG LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.6.2009
	Stand 1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte					
Spielerwerte	41.195	17.764	15.490	0	43.469
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.160	2	0	0	1.162
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	42.355	17.766	15.490	0	44.631
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	206.612	417	0	775	207.804
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.989	770	0	0	28.759
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	301	474	0	-775	0
	234.902	1.661	0	0	236.563
Anteile an assoziierten Unternehmen	184	80	0	0	264
Finanzanlagen	309	107	0	0	416
	277.750	19.614	15.490	0	281.874

Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
86.222	314	86.536
-10.795		-10.795
75.427	314	75.741
	-56	-56
4		4
-1.521	74	-1.447
73.910	332	74.242
	-83	-83
4		4
-5.981	59	-5.922
67.933	308	68.241

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.2009	Stand 30.6.2009	Stand 1.7.08
25.812	8.634	10.379	24.067	19.402	15.383
1.145	10	0	1.155	7	15
0	0	0	0	0	0
26.957	8.644	10.379	25.222	19.409	15.398
32.083	6.850	0	38.933	168.871	174.529
13.100	1.903	0	15.003	13.756	14.889
0	0	0	0	0	301
45.183	8.753	0	53.936	182.627	189.719
0	0	0	0	264	184
0	0	0	0	416	309
72.140	17.397	10.379	79.158	202.716	205.610

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	siehe Anhang (17)	2008/2009	2007/2008
Periodenergebnis vor Steuern		-6.003	-69
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		+17.397	+15.501
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-6.200	-4.281
Zinserträge		-129	-525
Zinsaufwendungen		+5.828	+11.089
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-80	-45
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind		+14.183	-16.673
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind		-16.638	+63.266
erhaltene Zinsen		+53	+478
gezahlte Zinsen		-5.828	-9.130
gezahlte Ertragsteuern		-1.152	-3.055
Veränderung der in der Verfügung beschränkten Finanzmittel		+0	+19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		+1.431	+56.575
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		-18.317	-3.056
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte		+9.711	+4.543
Auszahlungen für Sachanlagen		-1.661	-1.693
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-108	-84
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		+0	+29
erhaltene Dividenden		+0	+50
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-10.375	-211
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile		+4	+4
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		-83	-56
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		+0	+19.690
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-4.155	-81.773
Tilgung von Schulden aus Finance Lease		-178	-203
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-4.412	-62.338
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-13.356	-5.974
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+7.912	+13.886
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		-5.444	+7.912

* siehe Anhang (17) – S.135.

KONZERNANHANG

ALLGEMEINES

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) hat bei ihrer im Jahr 2009 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2008 nach § 342b Abs.2 Satz 3 Nr.1 HGB eine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt:

„Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat im Konzernabschluss zum 30.6.2008 nach IFRS das bilanzierte Vermögen um rund 5 Mio. € zu hoch und das Konzernergebnis um ebenfalls rund 5 Mio. € zu niedrig ausgewiesen. Der überwiegende Teil der Gesamtvergütung aus einem im Juni 2003 für den Zeitraum 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2009 abgeschlossenen Lizenz- und Dienstleistungsvertrag wurde bereits im Geschäftsjahr 2002/2003 als sogenannte Abfindung bzw. als Abschlussgebühr ertragswirksam vereinnahmt. Gemäß IAS 18.29 sind Nutzungsentgelte für die Überlassung von Vermögenswerten periodenge-

recht in Übereinstimmung mit dem zugrunde liegenden Vertrag zu vereinnahmen. Aus IAS 18 IE Tz.20 ergibt sich, dass die Ertragserfassung im Regelfall linear über die Laufzeit des Vertrages erfolgt. Der Nachweis, dass eine andere Art der Ertragserfassung den wirtschaftlichen Gehalt der getroffenen Vereinbarung besser widerspiegelt, konnte nicht geführt werden.“

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die Fehlerfeststellung anerkannt und im Lagebericht über die Entscheidungsfindung und Auswirkungen der Anerkennung informiert.

Im Folgenden wird zum besseren Verständnis dargestellt, in welcher Höhe und Form die Korrektur die ursprünglichen Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2007/08 verändert hat:

KONZERNBILANZ in T€	ursprünglich ausgewiesen 30.6.2008	Korrekturen gemäß IAS 8	nach Korrektur 30.6.2008
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	27.851	-4.725	23.126
Eigenkapital			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.944	4.233	289
Sonstige Gewinnrücklagen	-10.575	-10.795	-21.370
Kurzfristige Schulden			
sonstige Verbindlichkeiten	39.030	1.436	40.466
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.712	401	2.113
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	107.559	5.425	112.984
sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.306	-381	-45.687
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	935	-410	525
Ertragsteuern	759	-401	358

Die entsprechenden Vorjahresangaben wurden im vorliegenden Konzernabschluss entsprechend angepasst.

GRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (BVB) hat ihren Firmensitz in Dortmund, Rheinlanddamm 207-209, Deutschland. Der BVB nimmt mit seiner Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt der BVB in Konzerngesellschaften den Vertrieb von Merchandisingartikeln, Internet- und Reisebürodienstleistungen, ein medizinisches Rehabilitationszentrum sowie das unter dem Logo SIGNAL IDUNA PARK firmierende Fußballstadion in Dortmund.

Der vorliegende Konzernabschluss des BVB für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 HGB und § 315a Abs.1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board, London (IASB) aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

- Übernahme von Änderungen an IAS 39 und IFRS 7: Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten
- IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 14: IAS 19 Die Begrenzung eines leis-

tungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Der IASB hat weiterhin die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, welche auch den offiziellen Endorsement-Prozess der EU durchlaufen haben, deren Anwendung aber noch nicht verpflichtend ist. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Aus der künftigen Anwendung des folgenden Standards wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet:

- Überarbeitete Fassung des IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse
- Übernahme von Änderungen an IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse
- Übernahme von Verbesserungen an den IFRS durch das Annual Improvement Project
- Übernahme von Änderungen an dem IFRS 1 und IAS 27 Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- Übernahme von Änderungen an IAS 32 und IAS 1: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- Überarbeitete Fassung des IAS 1: Darstellung des Abschlusses
- Übernahme von Änderungen an dem IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- Übernahme von Änderungen an IAS 23 Fremdkapitalkosten
- IFRS 8: Operating Segments
- IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des BVB wurde durch Beschluss vom 21. August 2009 durch die Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sieben (Vorjahr: sieben) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode einbezogen.

Die Orthomed GmbH, an welcher der Konzern 33,33 Prozent der Anteile sowie Stimmrechte besitzt, ist als Beteiligung an assoziierten Unternehmen nach der Equity Methode i.S.d. IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2009 und zum 30. Juni 2008 stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Sitz	Anteil %
BVB Stadionmanagement GmbH	Dortmund	100,00
BVB Stadion Holding GmbH	Dortmund	100,00
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	100,00
BVB Merchandising GmbH	Dortmund	100,00
BVB Stadion GmbH	Dortmund	99,74
BVB Beteiligungs GmbH	Dortmund	94,90
B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH	Dortmund	51,00
Orthomed GmbH Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH	Dortmund	33,33

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den BVB-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Stichtag des Mutterunternehmens. Sofern konsolidierte Unternehmen im Vorjahr einen davon abweichenden Bilanzstichtag hatten, wurden Zwischenabschlüsse auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Bewertung des assoziierten Unternehmens Orthomed GmbH erfolgt auf Grundlage von Jahresabschlüssen zum Kalenderjahr. Die Aufstellung eines Zwischenabschlusses unterblieb aufgrund der Unwesentlichkeit der Gesellschaft für die Aussagekraft des BVB-Konzernabschlusses und der Tatsache, dass in der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft auch zwischen deren Geschäftsjahresende und dem des Konzerns keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse eingetreten sind.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligung dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital

wird grundsätzlich, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens vollständig zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile anderer Gesellschafter stellen den Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzern-eigenkapitals und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Assoziierte Unternehmen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen aber keinen bestimmenden Einfluss hat, werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eliminierungspflichtige nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen lagen zu keinem Zeitpunkt vor.

**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 v. 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie dem entsprechenden Transfer direkt zuordenbare Beraterkosten.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über drei Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung liegt das Gutachten eines externen unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Der Bilanzansatz der Stadionbauten erfolgt unter Berücksichtigung der auf diesen Wertansatz seitdem vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, die übrigen Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen und im Wesentlichen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	30
Sonstige Gebäude	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4,5 bis 15
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Bedeutende Teile des Stadiongebäudes werden über die jeweilige spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben (Komponentenansatz).

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte werden auf Ebene der einzelnen Wirtschaftsgüter Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finance Lease), wird mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finance Lease Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Diese werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftli-

che Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag sowie im Vergleichszeitraum verfügt der Konzern über keine erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungsbeträgen und Fälligkeiten, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 30. Juni 2009 waren bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen in Höhe von TEUR 416 vorhanden (30. Juni 2008: TEUR 309).

Forderungen und Darlehen sind finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden mit fest bestimmbaren Zahlungen, für welche kein aktiver Markt vorliegt. Die Erfassung der Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Wertminderungen. Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit ihren nach der Effektivzinsmethode ermittelten Barwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Zum 30. Juni 2009 waren keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (30. Juni 2008: TEUR 0).

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern solange erfasst, bis das Finanzinstrument veräußert wird oder aber eine nachhaltige Wertminderung eintritt. Wird im Rahmen der regelmäßig vorgenommenen Wertminderungstests eine Wertminderung festgestellt, so wird der entsprechende Aufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Am Bilanzstichtag sowie im Vergleichszeitraum verfügt der Konzern über keine zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen.

Soweit die Fälligkeit der Finanzinstrumente 12 Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet, erfolgt der Bilanzausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Konzern bestand bis zum Juni 2008 nur ein derivatives Finanzinstrument, welches die zinsänderungsbedingten Cashflow-Risiken aus dem variabel verzinslichen langfristigen Darlehen der Morgan Stanley & Co. Int. Ltd., London, kompensierte. Dieser Zinsswap wurde durch Anwendung anerkannter Preisbildungsmodelle zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es erfolgte ein Ansatz als Vermögenswert, wenn der beizulegende Zeitwert positiv war und als Schuld, wenn der beizulegende Zeitwert negativ war. Die Erfassung des Zinsswaps erfolgte unter Anwendung der Vorschriften von IAS 39 zur Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Zinsswap wurde dabei unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wurde. Mit der vorzeitigen Ablösung des Darlehens wurde auch der eingesetzte Zinsswap im Juni 2008 veräußert, der direkt im Eigenkapital

erfasste Gewinn wurde im letzten Geschäftsjahr erfolgswirksam ausgebucht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sog. Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die kein Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls dort erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 31,6 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent).

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Merchandising-Artikel und die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Im vorliegenden Konzernabschluss werden keine Rückstellungen ausgewiesen, da alle Verpflichtungen hinsichtlich Verpflichtungshöhe und -zeitpunkt hinreichend genau bestimmbar sind, sodass ein Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Verbindlichkeiten erfolgt.

Eventualschulden, die den Ansatzkriterien einer Rückstellung nicht genügen, werden, sofern eine Verpflichtung nicht nahezu völlig unwahrscheinlich ist, im Anhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stel-

len Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gelieferte erbrachte Dienstleistungen und Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und anderer im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern dar.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswertes gleich dem Nettobuchwert ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Umsatzerlöse

In Anwendung des von der Deutschen Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Finanzierung des BVB-Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Bankdarlehen, Finance Lease Verhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entfallen am Bilanzstichtag ganz überwiegend auf festverzinsliche Darlehen. Der Konzern unterliegt daher weder zum Bilanzstichtag noch mittelfristig nennenswerten zinsbedingten Cashflow-Risiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertransfers sowie aus langfristigen Sponsorverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätseingänge unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt einer laufende Überwachung der kurzfristig fälligen Finanzierungsanteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen wird auf Basis des geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich

nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuern des Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Zum 30. Juni 2009 beliefen sich die auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern auf TEUR 6.160 (30. Juni 2008: TEUR 6.151).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftstätigkeit des BVB umfasst das Betreiben des Fußballsports einschließlich des Profifußballs. Weitere Geschäftssegmente mit unterscheidbaren Teileinheiten und eigenem Risiko-/Chancenprofil werden nicht unterhalten. Die in den Tochtergesellschaften ausgeübten Geschäftstätigkeiten erfüllen aufgrund ihrer fehlenden wirtschaftlichen Bedeutung nicht die Segmentkriterien des IAS 14. Es entfällt folglich die Verpflichtung zur Erstellung einer Segmentberichterstattung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Spielerwerte	19.402	15.383
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7	15
	19.409	15.398

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Der Anstieg der aktivierten Spielerwerte beruht im Wesentlichen auf den gegen Transferzahlungen neu verpflichteten Spielern Subotic, Zidan, Bender, Santana und Owomoyela. Die gewichtete verbleibende Ver-

tragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,2 Jahre (30. Juni 2008: 3,1 Jahre).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, dargestellt.

(2) Sachanlagen

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	168.871	174.529
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.756	14.889
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	301
	182.627	189.719

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Stadion nebst ehemaliger Geschäftsstelle, sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“; ferner die Einrichtungen des Trainingsgeländes

Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, Gastronomieausbauten sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finance Lease, welche nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in T€	Nettobuchwerte	
	30.6.2009	30.6.2008
Gebäude	2.797	2.999
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.265	3.640
	6.062	6.639

Die im Rahmen eines Finance Lease Verhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel; das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes führte im aktuellen Geschäftsjahr zu einer entsprechenden Erhöhung des im Rahmen des Finance

Lease aktivierten Sachanlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten aus Finance Lease. Für das Gesamtobjekt besteht nach Ablauf der Leasingdauer im Jahr 2022 eine Kaufoption.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, dargestellt.

(3) Anteile an assoziierten Unternehmen

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Beginn des Jahres	184	189
Gewinnanteil	80	45
Ausschüttungen	+0	-50
Ende des Jahres	264	184

Der Gewinnanteil des Konzerns an seinem assoziierten Unternehmen Orthomed GmbH sowie der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Anteiliges Vermögen	329	275
Anteilige Schulden	109	94
Anteilige Erlöse	1.112	1.099
Anteiliges Jahresergebnis	85	50

(4) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere ein Mieterdarlehen im Rahmen eines Operating Lease Verhältnisses sowie diverse Mitarbeiter-darlehen.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

langfristig

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.403	48
Forderung gegen nahe stehende Unternehmen	1.275	1.389
sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	2.693	5.576
	5.371	7.013

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen der Lizenzspielerabteilung und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

kurzfristig

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.481	19.936
abzüglich: Wertberichtigungen	-951	-1.200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	6.530	18.736
sonstige Vermögenswerte	5.257	4.390
	11.787	23.126

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu 3 Monaten. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Stand 1. Juli 2008	1200	544
Aufwandswirksame Zuführungen	349	744
Verbrauch	-292	0
Auflösung	-306	-88
Stand 30. Juni 2009	951	1.200

Zum Bilanzstichtag als auch im Vorjahr bestanden keine überfälligen und nicht ganz oder teilweise wertberechtigten kurzfristige Forderungen.

(6) Vorratsvermögen

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Vorratsvermögen	2.222	1.624
- Wertminderungen	-80	-16
geleistete Anzahlungen	127	105
Vorratsvermögen - netto	2.269	1.713

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden im Materialaufwand keine Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert erfasst.

(7) Flüssige Mittel

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	654	7.912

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen liquiden Mitteln unterlagen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 19) Verfügungsbeschränkungen.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Anfangsbestand 1.7.2007	61.425.000	-23.635	61.401.365
Veränderung des Bestands eigener Aktien		345	
30.6.2008	61.425.000	-23.290	61.401.710
Veränderung des Bestands eigener Aktien		459	
30.6.2009	61.425.000	-22.831	61.402.169

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 10.365 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden veräußert. Am Bilanzstichtag befanden sich 22.831 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,037 Prozent am Grundkapital dar.

Zum Bilanzstichtag besteht unverändert ein bis 31. Oktober 2010 befristetes bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 14.625 zur Begebung von Wandel- und Optionsanleihen. Die außerordent-

liche Hauptversammlung vom 15. August 2006 hat die persönliche haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie den anteiligen Erlösen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Bei den sonstigen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristenkongruenten Finanzierung gesteuert.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Eigenkapital der BVB-Aktionäre	67.933	73.910
Anteil am Gesamtkapital	45,5%	49,5%
langfristige Finanzverbindlichkeiten	59.009	63.596
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.750	5.220
Finanzverbindlichkeiten gesamt	70.759	68.816
Anteil am Gesamtkapital	47,4%	46,1%
Gesamtkapital	138.692	142.726

(9) Finanzverbindlichkeiten

in T€	30.6.2009	30.6.2008
langfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	55.037	59.241
sonstige Darlehen	3.972	4.355
	59.009	63.596
kurzfristig		
Kontokorrentverbindlichkeiten	6.098	0
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	5.191	4.692
sonstige Darlehen	461	528
	11.750	5.220
	70.759	68.816

Für ein im letztem Geschäftsjahr aufgenommenes Festzinsdarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 20.000 und einer Laufzeit bis Juni 2013 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie dem Zinsdeckungsgrad (EBITDA / Zinsergebnis). Die covenants werden jährlich überprüft; zum Bilanzstichtag wurden alle covenants eingehalten.

Die übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus mehreren ratierlich zu tilgenden Darlehen zusammen. Die Darlehen haben Laufzeiten, welche zwischen 2020 und 2026 enden; bis zum Jahr 2016 bestehen Zinsbindungen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine gewichtete Verzinsung von 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent),

die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine gewichtete Verzinsung von 7,5 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent).

Der BVB-Konzern ist aufgrund der bestehenden Zinsbindungen aller Darlehen auch mittel- bis langfristig keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Gewährte Sicherheiten:

Gegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 146.236 (30. Juni 2008: TEUR 159.457) sind als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten mit Grundschulden belegt.

Unverändert zum Vorjahr sind nicht bilanzierte zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen (ohne Hospitality-Bereich), Transfererlöse und Versicherungsansprüche im Voraus abgetreten.

Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Zwischen 1 und 5 Jahren	23.500	35.738
über 5 Jahre	35.509	27.858
	59.009	63.596

Auf Grundlage des allgemeinen Zinsniveaus zum Bilanzstichtag ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten, welcher

rund TEUR 205 (30. Juni 2008: TEUR 1.126) unter den entsprechenden Buchwerten liegt. Alle Finanzverbindlichkeiten valutieren in Euro.

(10) Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	30.6.2009	30.6.2008
langfristig		
Vorauszahlungen Agenturlizenz- und Vermarktungsrechte	40.000	44.000
Ausstehende Gehälter	2.400	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.902	7.165
	49.302	51.165
kurzfristig		
Vorauszahlungen aus Dauerkartenverkäufen	10.172	7.097
Vorauszahlungen Agenturlizenz- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen von Sponsoren	413	494
sonstige Steuern	3.510	13.972
ausstehende Gehälter	2.910	7.129
Sozialversicherung	11	15
Urlaubsansprüche	203	150
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	332	247
sonstige	4.572	7.362
	26.123	40.466
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	75.425	91.631

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der SPORTFIVE GmbH & Co. KG, Hamburg, die Vermarktung des BVB im Rahmen eines Agenturlizenzvertrages übertragen. Die im vor-

aus vereinnahmte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von zwölf Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
bis zu 1 Jahr	755	752
nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.119	3.076
über 5 Jahre	7.204	8.536
	11.078	12.364
künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-4.133	-4.952
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.945	7.412

Die Fristigkeiten der Barwerte der Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in T€	30.6.2008	30.6.2007
bis zu 1 Jahr	263	247
nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.331	1.240
über 5 Jahre	5.351	5.925
	6.945	7.412

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) Umsatzerlöse

in T€	2008/2009	2007/2008
Ticketing	22.176	22.591
Sponsoring	39.205	39.319
TV-Vermarktung	22.428	26.024
Transfererlöse	11.252	5.398
Merchandising, Catering, Lizenzen	17.542	17.715
Sonstige	2.127	1.937
	114.730	112.984

(12) Personalaufwand

in T€	2008/2009	2007/2008
Löhne und Gehälter	47.470	42.923
Sozialversicherungsabgaben	2.543	2.432
	50.013	45.355
Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	317	304

Die Mitarbeiter des BVB-Konzerns verfügen über keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen. Die Zahlungen an die staatliche Renten-

versicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

(13) Abschreibungen

in T€	2008/2009	2007/2008
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.646	6.774
Abschreibungen auf Sachanlagen	8.751	8.727
	17.397	15.501

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2008/2009	2007/2008
Spielbetrieb	16.423	19.488
Werbung	10.913	12.360
Transfer	7.228	1.973
Medien, Druckerzeugnisse, Porto	1.921	1.828
Leasing	2.428	2.943
Verwaltung	5.498	5.237
übrige	1.898	1.634
sonstige Steuern	101	224
	46.410	45.687

(15) Finanzergebnis

in T€	2008/2009	2007/2008
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (siehe (3))	80	45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	13	166
sonstige Zinserträge	116	60
Zinsswap: Cashflow Hedge, Transfer aus dem Eigenkapital	0	252
Ertrag aus der Aufzinsung von Finanzinstrumenten	0	47
	129	525
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Darlehen und Kontokorrentkredite und so. Zinsen	-5.320	-8.751
Ablösung Darlehen Morgan Stanley & Co. Int. Ltd.	0	-1.804
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-508	-534
	-5.828	-11.089
	-5.619	-10.519

(16) Ertragsteuern und Latente Steuern

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2008/2009	2007/2008
Ertragsteuerverbindlichkeiten		
langfristig	2.205	3.232
kurzfristig	2.054	1.712
	4.259	4.944

Die langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die Gewerbesteuer resultierend aus der Veräußerung der Kommanditanteile an der WFS KG an die Molsiris in 2002. Diese werden in jähr-

lich gleich bleibenden Raten bezahlt; der im Geschäftsjahr 2009/2010 zur Zahlung fällige Teilbetrag wird dementsprechend innerhalb der kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in T€	30.6.2009		30.6.2008	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	401	0	344	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verlustvorträge	6.160	0	6.151	0
	6.561	0	6.495	0

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
Beginn des Jahres		
+ aktive latente Steuern	6.495	6.420
- passive latente Steuern	0	-1.934
Nettobestand latenter Steuern zu Beginn des Jahres	6.495	4.486
im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0	1.152
Ertrag in der Konzer-Gewinn- und Verlustrechnung	66	857
Nettobestand latenter Steuern am Bilanzstichtag	6.561	6.495

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in T€	2008/2009	2007/2008
Ertragsteuern der Periode	15	-499
Latente Steuern	66	857
	81	358

Aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge resultierte eine Erhöhung des Steuerertrags um TEUR 9 (Vorjahr: Aufwands-erhöhung um TEUR 113).

Im BVB-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe

von TEUR 150.722 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 151.664, auf welche keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich.

Die erwarteten Ertragsteuern, welche sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 31,6 Prozent (Vorjahr: 31,6 Pro-

zent) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

in T€	2008/2009	2007/2008
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-6.003	-69
<i>theoretische Steuerquote in %</i>	31,6%	31,6%
erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.896	22
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	0	-469
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-408	-541
periodenfremde Steuern	0	-92
Effekt durch steuerliche Ergänzungsbilanzen	-57	-57
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge	-1.325	1.509
Steuereffekte aus Equity-Bilanzierung	-25	-14
Steuerertrag gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	81	358
<i>tatsächliche Steuerquote in %</i>	1,3%	518,5%

(17) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel lassen sich wie folgt zum Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung überleiten:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
flüssige Mittel	654	7.912
Kontokorrentverbindlichkeiten	-6.098	0
Finanzmittelfonds	-5.444	7.912

Zum Bilanzstichtag bestehende Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.098 werden dem Finanzmittelfonds zugerechnet, da die Kontokorrentlinien integraler Bestandteil der täglichen Finanzmitteldisposition sind.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2007/08 sind Mittelzuflüsse aus dem Agenturlizenzvertrag mit der SPORTFIVE GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von TEUR 50.000 enthalten.

SONSTIGE ANGABEN
(18) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in T€	2008/2009	2007/2008
Abschlussprüfungen	229	281
sonstige Bestätigungsleistungen	0	24
Steuerberatungsleistungen	82	87
sonstige Leistungen	132	37

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.6.2009 (in T€)	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	11.142	1.558	5.360	4.224
Vermarktungsentgelte	136.259	10.304	50.029	75.926
sonstige Verpflichtungen	2.229	227	259	1.743
	149.630	12.089	55.648	81.893

30.6.2008 (in T€)	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	16.480	1.833	6.726	7.921
Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	10.340	10.340	0	0
Vermarktungsentgelte	148.913	10.304	50.029	88.580
sonstige Verpflichtungen	2.042	45	178	1.819
	177.775	22.522	56.933	98.320

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverhältnisse für Büroräume, das Grundstück des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel sowie di-

verse PKW. Für das Objekt Dortmund-Brackel sowie die Büroräume bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt der Beendigung der Leasingverträge in 2017 bzw. 2022.

(20) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermit-

telt. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

	2008/2009	2007/2008
gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Stück)	61.401.940	61.401.538
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	-5.922	289
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend	59	74
Ergebnisanteil auf Anteilseigner des BVB-Konzerns entfallend	-5.981	215
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,10	0,00

(21) Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem Ballspielverein Borussia 09 e.V., Dortmund, als

alleinige Gesellschafterin der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der Ballspielverein Borussia 09 e.V., Dortmund, sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende Unternehmen i.S.d. IAS 24.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen:

in T€	2008/2009	2007/2008
Geschäftsvorfälle mit BVB 09 e.V.		
Ertrag aus Vermietung	33	13
Erträge aus sonstigen Leistungen	171	62
Zinserträge	40	41
Aufwand aus Kostenumlage Jugendabteilung	-316	-227
sonstige Weiterberechnungen	-66	0
Geschäftsvorfälle mit Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	-1.023	-1.214
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-180	-180

Offene Posten gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

in T€	30.6.2009	30.6.2008
sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BVB 09 .eV.	1.275	1.389
Orthomed GmbH	0	1
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	766	252

(22) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung:

in T€	2008/2009	2007/2008
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	600	600
sonstige Vergütung	16	15
erfolgsbezogene Komponente		
Tantieme	0	218
Tantieme Vorjahre	0	144
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	400	400
sonstige Vergütung	40	26
erfolgsbezogene Komponente		
Tantieme	0	145
Tantieme Vorjahre	0	97
	1.056	1.645

(23) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 52,5 (Vorjahr: TEUR 52,5) erhalten.

Dipl.-Kfm. Gerd Pieper	Harald Heinze	Othmar Freiherr von Diemar	Bernd Geske	Ruedi Baer	Christian Kullmann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender				
Ausgeübte Tätigkeiten					
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Unternehmensberater B + B Beratungs AG	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries Aktiengesellschaft, Essen
Weitere Funktionen					
Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld	Vorsitzender des Aufsichtsrates der e-m-s New Media AG, Dortmund (bis zum 31.5.2009)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Informium AG, Köln		Vize-Präsident des Verwaltungsrates der mobilezone Holding AG, Regensdorf/Schweiz (bis zum 7.4.2009)	
Mitglied des Verwaltungsrates der Herner Sparkasse, Herne	Mitglied des Aufsichtsrates der WV Energie AG, Frankfurt/Main	Mitglied des Aufsichtsrates der 004 Beratungs- und Dienstleistungs- GmbH, Aschaffenburg		Präsident des Verwaltungsrates der eyezone AG, Watt/Schweiz	
Mitglied des Vorstands des BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Frankfurt/Main	Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der Arques Industries AG, Starnberg		Mitglied des Verwaltungsrates der Swisshome Real Estate AG, Lyss/Schweiz	
Mitglied des Beirats der NRW Bank, Düsseldorf				Präsident des Verwaltungsrates der Destination Travel AG, Liebefeld/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der Bablo Immobilien AG, Niederscherli/ Schweiz	
				Mitglied des Verwaltungsrates der Immo Plaza AG, Regensdorf/Schweiz	
				Präsident des Verwaltungsrates der AP Fashion AG, Watt/Schweiz	

(24) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kurz vor dem Start in die Saison 2009/10 konnten insgesamt 50.675 Dauerkarten verkauft werden. Dies stellt einen neuen Rekord in der Bundesliga dar.

Mit den Neuverpflichtungen Lucas Barrios, Dimitar Rangelov, Markus Feulner, Sven Bender, Kevin Großkreutz und Damien Le Tallec konnten sinnvolle Ergänzungen des bestehenden Kaders realisiert werden.

Bereits in seinem ersten Pflichtspiel für Borussia Dortmund konnte Lucas Barrios sein erstes Tor erzielen und trug damit entscheidend zum 3:1 Sieg des BVB in der ersten Runde des DFB-Pokals beim Regionalligisten SpVgg Weiden bei. In der zweiten Runde hat der BVB beim Zweitligisten Karlsruher SC anzutreten. Der Bundesliga-Auftakt gelang mit einem 1:0 Sieg gegen den 1. FC Köln. Im ersten Auswärtsspiel beim Hamburger SV folgte anschließend zwar eine 1:4 Niederlage, doch durfte sich Borussia Dortmund fast zeitgleich über die Wahl des SIGNAL IDUNA PARK zum besten und schönsten Fußballstadion der Welt durch die englische Zeitung „Times“ freuen.

**25) Mitgeteilte Beteiligungen
gem. §21 WpHG**

Als Anteilseigner mit meldepflichtigen Beteiligungen wurden uns mitgeteilt:

1. Morgan Stanley International Ltd., London (14,44 Prozent)
2. Blue Bay Asset Management (9,99 Prozent)
3. Bernd Geske (7,40 Prozent)
4. BV. Borussia 09 e.V., Dortmund (7,24 Prozent)

(26) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im 16. September 2008 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.bvb.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 21. August 2009

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 21. August 2009

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der **Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA**, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 21. August 2009

BDO WESTFALEN-REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

ppa. J. Königshoven
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

Internet: www.borussia-aktie.de

E-Mail: aktie@borussia-dortmund.de

Verantwortlich:

Marcus Knipping

Design:

K-werk, Uwe Landskron,
Agentur für Kommunikation
www.K-werk.de

Fotos:

Firo sportphoto, Sebastian Vollmert,
Stefan Grey
Die Urheberrechte liegen bei den Fotografen

Druck:

Hitzegrad medien – druck GmbH & Co. KG

FINANZKALENDER 2009/2010

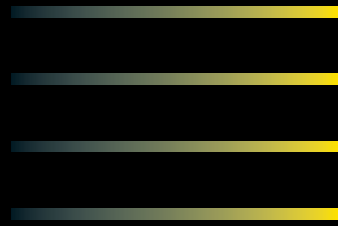
16. November 2009 Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts - I.Q. Geschäftsjahr 2009/10

24. November 2009 Hauptversammlung 2009

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.borussia-aktie.de



*Der Schiedsrichter hat die Pfeife im Mund.
Schluss, aus, vorbei. Ein historisches Spiel geht
hier zu Ende. Ein gerechtes Unentschieden.*



Tradition • Leidenschaft • Erfolg